LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 110

Was für ein Jahr!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und nun gibt´s auch den letzten Splitter für dieses Jahr. Schnappt euch einen Teller selbstgebackener Plätzchen (die ihr ja vielleicht in der Sippenstunde gebacken habt), kuschelt euch auf´s Sofa und blättert durch die vergangenen Veranstaltungen.

Wie schon in den letzten Ausgaben bekommt ihr auch einen Ausblick auf das Lange Landeslager 2020: Diesmal mit Tipps rund um´s Kochen und sogar schon den ersten Ideen für eure Routenplanung! Jetzt, wo es draußen bitterkalt ist, bieten sich doch tausend Gelegenheiten an, um sich mit Freunden oder der Sippe zusammenzusetzen, Tee zu schlürfen und Pläne für den Sommer zu schmieden.

Macht gemeinsam das Quiz und findet heraus, welcher Fahrtentyp ihr seid oder googelt euch durch´s Internet, um ein paar Wanderrouten auszusuchen. Plant doch die Sippenstunden für die nächsten Wochen, damit ihr alle Rezepte einmal ausprobieren könnt und wir freuen uns natürlich auf eure Rückmeldungen, Ideen und Wünsche!

Frohe Weihnachten und Gut Pfad

Maja

EDITORIAL

Kreatives Weihnachtsbasteln
Seite 4

Es weihnachtet sehr ...
Seite 6

Neues aus Lis
Seite 7

How to Trangia - Kochen auf dem Landeslager
Seite 8

Hoppetosse Das Familienteillager
Seite 14

Einfach & Lecker
Seite 15

Welcher Fahrtentyp bist du? Teste dich!
Seite 16

How to hike II
Seite 20

Frieden muss gestiftet werden
Seite 25

Landesführenden-lager
Seite 27

Eine-Welt-Frühstück
Seite 30

Pfadfindergründung am Reformationstag Siedlung Martin Luther
Seite 31

Herbstlager des Stamm Römer
Seite 32

Veranstaltungen in RPS 2020
Seite 33

#pfaditalk
Seite 36

Alle Jahre wieder ... ruft der Stiftungsrat
Seite 37

Internationales im VCP
Seite 39

Miles ... Wer ist eigentlich Miles
Seite 41

Sag uns deine Meinung!

Kreatives Weihnachtsbasteln

Text: Rebecca „Rebbi" Armingeon
Bild: Rebecca „Rebbi" Armingeon

Ist dein Zuhause schon weihnachtlich geschmückt? Oder wollt ihr im Gruppenraum, Gemeindehaus oder davor ein wenig Weihnachtsfeeling verbreiten?

Hier kommen drei einfache Anleitungen, um Anhänger für Bäume, Äste, Kränze, Geschenke etc. zu basteln.

Bunte Kiefernzapfen
Du brauchst:
- Kiefernzapfen (Könnt ihr bei einem Waldspaziergang mit der Sippe sammeln. Wenn ihr sie dann auf der Heizung auslegt, öffnen sich die Zapfen und werden außerdem richtig trocken)
- Geschenkband
- kleine Pompons
- evtl. Acrylfarbe und Glitter - Wer mag, malt oder sprüht seine Zapfen an
- Dann wird an dem Ende des Zapfens, welches am Baum war, ein Geschenkband zum Aufhängen befestigt.

Jetzt können nach Lust und Laune kleine Pompons in die Zwischenräume der Zapfen gesteckt werden.

Spiraltannen
Du brauchst:
- grünes Tonpapier
- Schere
- Tasse und Bleistift
- Aufkleber/Glitzer und Kleber o.ä.
- Nadel und Faden

Zeichnet auf das Tonpapier zuerst einen Kreis (eine Tasse ist eine tolle Schablone), dann in den Kreis hinein eine Spirale.

Schneidet nun zuerst den Kreis aus und dann die Spirale.
Jetzt wird der Baum dekoriert. Malt oder klebt auf die Spirale bunte Punkte, wie Christbaumkugeln.

Zum Schluss wird in der Mitte des Kreises der Faden mithilfe der Nadel befestigt.

Papierkugeln und Ornamente
Du brauchst:
- buntes Tonpapier (DIN A4)
- Schere
- Lineal und Bleistift
- Nadel und Faden
- Locher
- Musterbeutelklammern
- Tacker

Schneidet das Tonpapier in etwa 1-2cm breite Streifen (schneidet parallel zur breiten Seite, also von langer Seite zu langer Seite).

Für Kugeln werden die Streifen unten und oben gelocht, aufeinandergelegt und mit den Musterbeutelklammern verbunden.

Wenn ihr nun die Streifen einzeln aus dem Stapel „herausdreht" entsteht ein Ball.

Mit Nadel und Faden könnt ihr eine Aufhängung machen.

Für die Ornamente werden eine ungerade Anzahl an Streifen aufeinandergelegt und an einem Ende zusammengetackert. Nun werden die Streifen unterschiedlich abgeschnitten. Die zwei äußeren Streifen behalten ihre Länge, ab dann sollten sie immer ein wenig kürzer werden bis zur Mitte hin.

Sind alle Streifen gestutzt, werden die Enden wieder aufeinandergelegt und zusammengetackert. Da sich der innerste, kürzeste Streifen nicht verlängern lässt, wölben sich die anderen Streifen gleichmäßig rechts und links davon. Auch hier kann wieder mit Nadel und Faden eine Aufhängung gemacht werden. Oder ihr tackert direkt einen Faden mit fest.

Gut Pfad und viel Spaß beim Basteln

Rebbi

Es weihnachtet sehr ...

Text: Alina Büttner
Bilder: Alina Büttner

Draußen ist es bitterkalt und alle tummeln sich auf dem Weihnachtsmarkt. Da will man doch am liebsten drinnen bleiben und in der kuschlig warmen Küche ein paar Weihnachtsgeschenke basteln. Auf der einen Herdplatte steht ein großer Topf mit warmem Kakao und drumherum könnt ihr mit eurer Sippe ganz einfach Seife selbst herstellen!

So geht´s:
- 250g Kernseife
  (in fast jedem Drogeriemarkt erhältlich)
- 50g Kokoscreme oder Kokosöl
- 2 Esslöffel Kokosmilch
- 3 Esslöffel zarte Haferflocken
  (oder körniges Meersalz)

Und so funktioniert's:
1. Zunächst müsst ihr die Kernseife in kleine Stücke raspeln. Das funktioniert am besten mit einer groben Küchenreibe.
2. Nun gebt ihr nach und nach etwas Wasser hinzu und lasst die Stückchen im Wasserbad oder direkt im Topf langsam bei niedriger Hitze schmelzen, bis sich eine gelartige Masse bildet oder ihr schmelzt sie in einer Mikrowelle, dann lieber öfter und dafür kürzer erwärmen und sie zwischendurch etwas umrühren.
3. Jetzt noch die Kokoscreme sowie die Kokosmilch in die flüssige Seife geben und die Zutaten gründlich vermischen. Danach die Haferflocken hinzugeben und behutsam untermengen.
4. Die fertige Masse anschließend in kleine Backformen oder in eine Kastenform gießen und vollständig abkühlen lassen. Ihr könnt alternativ auch selbst kleine Kugeln per Hand formen, dazu muss die Masse allerdings etwas kühler und fester sein.
5. Danach könnt ihr die Seife vorsichtig aus den Förmchen lösen oder den Seifenblock mit einem Messer in Stücke schneiden.
6. Die Seife solltet ihr bis zur nächsten Gruppenstunde kühlen und lüften, damit ihr Geruch sich entfalten kann.

Natürlich könnt ihr die Seife nicht nur mit Kokosöl herstellen. Weitere Möglichkeiten sind:
- Kaffeepulver und Haferflocken
- Lavendelöl und -blüten
- geriebene Orangeschale mit Zimt (unser Favorit)

In der nächsten Sippenstunde könnt ihr dann kleine Papiertütchen basteln und gestalten, in denen die Seife verschenkt wird.

Gut Pfad
Alina

Neues aus Lis

Text: Fabian „Fischi" Fischbach

In dieser Rubrik erscheinen in jeder Ausgabe bis zum Lalala Neuigkeiten aus einer kleinen Stadt in Wales.

Lis war in den Wald am Hafen gebaut und stach aus der wilden Landschaft ringsum kaum heraus, sie war Teil davon. Zwischen den einfachen Behausungen der Bewohner schlängelten sich enge Gassen, die als schmale Pfade in die Wälder führten. Es herrschte ein geschäftiges Treiben. Kinder saßen den Weg entlang auf den Bäumen und jagten sich zwischen den Häusern. Am Morgen rückten die Arbeiter*innen in ihre Gilden aus, um mit ein paar Klimpeln ihren Lebensunterhalt zu sichern. Im Alltag waren es vor allem die Gilden, die das Leben der einfachen Bevölkerung bestimmten. Ein altes Sprichwort sagte: „Handwerk ist zwar Kunst, aber auch ein Gaukler der Knoten kann, sollte nicht zur See fahren." So war es auch und so wurde es miteinander gehalten. Während außerhalb der „Lodernden Flammen", dem Versammlungsort des Handwerks, nirgends in der Stadt eine andere Werkstätte zu finden war, fanden sich alle Ateliers, poetischen Kollektive und Bildhauereien um die „Schwanige Eiche" herum, die von jeher als musisches Zentrum des Ortes galt. Auch die Gaukler*innen und Seefahrer*innen, die beide eher für ihre Sprunghaftigkeit und Reiselust bekannt sind, blieben gewöhnlich unter sich. Während die einen vielleicht etwas zu viel auf die Geheimnisse ihrer Kunststücke und Zaubertricks hielten die sie im Eulenspiegel am Markt einübten, handelte es sich bei den anderen um eher ruppige und bodenlose Gesellen, die in der städtischen Lebenswirklichkeit keine Wurzeln mehr schlagen wollten. Wichtiger als die inhaltlichen Gründe für die schier unüberwindbare Kluft zwischen den Angehörigen der verschiedenen Berufsstände war allerdings ein ganz grundlegendes, fest verankertes Problem, das alle paar Jahre in der Wahl des Stadtoberhauptes, „Oberpimpel" genannt, seinen Ausdruck fand. Doch dazu zu einem anderen Zeitpunkt mehr. Jede Gilde hatte eine*n Meister*in, die vor Ort mit festem Griff die Zügel in der Hand hielt.

So wichtig die prunkvollen Zentren der Gilden im alltäglichen Leben für die Arbeitenden waren, so verboten war der Eintritt für alle anderen. Man begegnete sich zwischen den Wohnvierteln, wo Barden und Steinmetzen wortlos nebeneinander schliefen und an Kochstellen, die sich aus praktischen Gründen von mehreren Familien geteilt wurden. Ein richtiger Austausch fand jedoch allein auf dem Markt statt. Hier war alles egal. Im Sommer trat das spielende Volk aus seinem Festzelt hinaus und führte in wüster Dramatik das Einstudierte auf. Die feinsinnlichen Geister der Kunst unter der berüchtigten Kritikerin Florence Fatale stellten ihre Werke zum Verkauf und das Handwerk bot alles an, was für den täglichen Gebrauch benötigt wurde. In düsteren Ecken konnte man für einen extra Klimpel exotische bis verboten schmackhafte Güter aus fernen Ländern der Seereisenden kaufen und sich sogleich wieder klauen lassen, wenn man nicht ausreichend aufmerksam war. Es wurde getauscht und geschachert und geschmaust und gelacht. So ging das jeden Abend, bevor man wieder auseinanderging und eine Jongleurin wieder Gauklerin und ein Navigator wieder Seemann war. Was blieb waren dann nur noch die leeren Stände und eine niedergetrampelte Wiese. An den äußeren Rändern des Platzes waren vier mächtige und völlig unbewegliche Säulen zu erkennen, die in den Farben der jeweiligen Gilde erstrahlten, die sie aufgestellt hatten. Die Farbe rührte von Wimpeln her, die in Lis eine lange Tradition hatten und als Symbol des Dankes täglich für getane Arbeit ausgegeben wurden. Sie zeigten Zugehörigkeit und Treue und wer hart arbeitete und ihrer*seiner Gilde treu ergeben war, der*die schlug am Abend den Wimpel an die Säule der jeweiligen Gilde und drückte damit aus, wer in Zukunft die Geschicke der Hafenstadt lenken sollte.

Du willst mehr über die Stadt Lis und ihre Bewohner erfahren? Dann besuche die Homepage des Landeslagers: https://landeslager.vcp-rps.de/

How to Trangia
Kochen auf dem Landeslager

Text: Sippe Koalas und Bambopaden / VCP Gau Saar
Bilder: Sippe Koalas und Bambopaden / VCP Gau Saar

Es gibt viele Möglichkeiten auf Fahrt und Hajk zu kochen. In Pfadfinder*innenkreisen hat sich der Spirituskocher sehr bewährt, insbesondere das Modell Trangia des gleichnamigen Herstellers. Zur Not kann man diesen auch mit Benzin oder Glasreiniger betreiben – am besten funktioniert der Kocher aber natürlich mit Spiritus, welchen man fast überall auf der Welt findet. Diesen Kocher empfehlen wir euch auch für den Hajk auf dem anstehenden Landeslager!

Der Trangia Kocher beinhaltet gleich eine Pfanne sowie zwei Töpfe, hat weiteren Platz für Kochutensilien und benötigt keinen extra Windschutz.

Damit der Brenner beim Transport keine Dellen und Kratzer in den Töpfen hinterlässt, kann man ihn in eine alte Socke stopfen.

Mit einem solchen Kocher kann man für ca. 3-5 Personen Mahlzeiten zubereiten. Das ist abhängig von der Zusammenstellung der Sippe! Drei große Jungs und Mädels essen wahrscheinlich so viel, wie sechs kleine und brauchen bei gleicher Gruppengröße dementsprechend mehr Platz im Kocher ;) Ihr könnt aber auch mehrere Kocher zum Kochen einsetzen.

Unterwegs ergibt es außerdem Sinn eine Kochgrundausstattung mitzunehmen. Ein Spülschwamm und ein Handtuch machen sich unter anderem im Kocher gut, da diese das Klappern der dort untergebrachten Dinge reduziert.

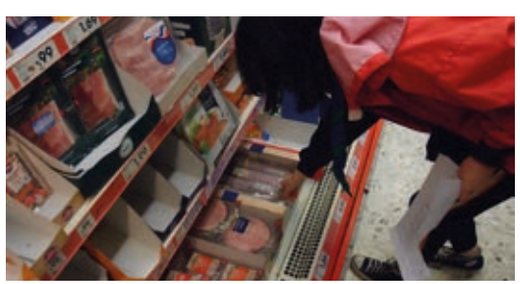
Auch Streichhölzer oder ein Feuerzeug sollte man einpacken. In einem Multi-Gewürzstreuer lässt sich der Inhalt einer halben Gewürzkiste unterbringen. Ein kleines Fläschchen Öl hilft beim Anbraten. Mit extra Gemüsebrühe lässt sich auch mal eine Suppe improvisieren. Flüssigkeiten wie Öl packt ihr am besten in eine extra Tüte, damit sich diese nicht im Rucksack entleeren.

Ein paar Teebeutel finden im Trangia auch immer Platz. Manche packen auch ein kleines extra Küchenmesser ein. Diese sind zum einen nicht schwer und Gemüse lässt sich aufgrund der dünnen Klinge einfach schneiden. Einen Dosenöffner und Kochbesteck solltet ihr auch nicht vergessen.

Zum Kochen brauch man oft auch große Mengen Wasser. Zum Transport eignen sich neben Edelstahl bzw. Alu auch PET Plastikflaschen oder Wassersäcke. Letztere lassen sich, wenn man sie nicht benötigt, einfach zusammenfalten. Wichtig beim Wassertransport ist zu beachten, dass sich die Behälter fest verschließen lassen, damit sie nicht auslaufen.

Zum Kochen gehört ja leider auch das Spülen. Um euch das zu vereinfachen, ergibt es Sinn, direkt nachdem man das Essen aus den Töpfen geholt hat, dort Wasser reinzufüllen und dieses leicht köcheln zu lassen. Dann lösen sich festgebackene Essensreste leichter. Auch der Kaffeesatz vom Frühstück oder Laub können euch helfen euren Trangia zu reinigen. Trotzdem solltet ihr euren Trangia sowie euer Besteck regelmäßig mit heißem Wasser ausspülen um die Bildung von Keimen zu verhindern.

Einkaufen!
Beim Einkaufen für die Fahrt kann man ein paar grundsätzliche Tipps beachten. Beispielsweise ergibt es Sinn beim Einkaufen auf die Verpackung zu achten. Lassen sich die Lebensmittel sicher, ohne auszulaufen transportieren? Ist die Verpackung besonders schwer – wie zum Beispiel bei Gläsern? Und lässt sich die Verpackung, nach dem sie leer ist einfach entsorgen?



Auch sinnvoll sind Lebensmittel, die unzubereitet leicht sind und ein geringes Packmaß haben, beispielsweise Reis. Durch die Zugabe von Wasser und das Kochen bekommt man mit einer Tüte dann eine halbe Sippe satt. Ganz ähnlich ist das auch mit Couscous, Nudeln und Vielem mehr.

Auch ein Blick über den fleischigen Tellerrand ist empfehlenswert. Sehr viele vegane Speisen sind haltbarer und lassen sich daher unkomplizierter transportieren. So gibt es zum Beispiel viele Aufstriche wie Humus, die sich auch selber vor Abfahrt zubereiten lassen.

Frühstück!
Voller Wanderdrang wird morgens oft weniger ausführlich gekocht. Zu einem einfachen aber effektivem Frühstück eignet sich zum Beispiel Müsli. Wenn man keine Milch tragen möchte, kann man mit Milchpulver und Wasser improvisieren. Auch mit Fruchtsäften kann Müsli sehr gut schmecken. Manche Gruppen machen sich aber auch die Mühe morgens Porridge zuzubereiten. Ein weniger einfacher ist es Instant Babybrei aufzukochen. Mit dem Trangia lassen sich sogar Spiegeleier zubereiten.

Gerade wenn es morgens kalt ist, lohnt es sich auf jeden Fall Kaffee oder Tee zuzubereiten. Beim Kaffee kochen hilft eine Aeropress – aber auch in einem normalen Topf lässt sich „Räuberkaffee“ kochen.

Spiegeleier
Eier aufschlagen und in die vorgewärmte Pfanne geben. Warten bis diese stocken. Dann aufteilen, wenden und zu guter Letzt mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Anschließend servieren und genießen!

Räuberkaffee
Auf dem Trangia das Wasser *fast* zum Kochen bringen und dann das Kaffeepulver dazugeben, verrühren und 3 Minuten ziehen lassen. Anschließend vorsichtig den Kaffee so ausgießen, dass das Pulver auf dem Topfboden verbleibt und nur Kaffee in der Tasse landet.

Aeropresskaffee
Kaffeepulver oder frisch gemahlenen Kaffee in die Aeropress füllen und diese auf eine Tasse stellen. Ein wenig ca. 92° heißes Wasser eingießen und mit dem Kaffee vermengen. Anschließend die Aeropress komplett auffüllen und den Stempel aufsetzen. Nach 3 Minuten den Stempel langsam hinunterdrücken und den Kaffee genießen.

Frisch gebackenes Brot
In Wales gibt es „normales“ Brot, wie wir es kennen, leider recht wenig. Selber Brot backen geht auf Fahrt nicht?! Hier möchten wir dir gerne das Gegenteil beweisen! Zugegebenermaßen braucht man leider einen feuerfesten Hordentopf, muss die Zutaten transportieren und natürlich ein wenig Geduld.

Zutaten:
- Vollkornmehl 500g
- Brotbackmischung
- 3 Packungen Trockenhefe
- 350ml Wasser
- 2 gestrichene Löffel Salz

Die Zutaten miteinander vermengen und lange zu einem Teig kneten. Dabei kann zu Anfang eine Gabel helfen. Noch leckerer wird das Brot, wenn ihr Müsli, Nüsse, Rosinen oder andere Zutaten in den Teig mischt. Lasst den Teig anschließend rund eine Stunde abgedeckt in der lauwarmen Sonne ruhen.

Während der Teig zieht, könnt ihr ein Feuer vorbereiten. Anschließend bereitet ihr euren „Backofen“ vor. Dazu benötigt ihr einen großen Topf, in den ihr kleine Kiesel füllt und den Boden mit Wasser bedeckt. Den fertig gezogenen Teig packt ihr in Backpapier und in den größeren der beiden Trangia Töpfe. Nun stellt ihr diesen Teigtopf in den anderen größeren Topf. Nun packt ihr einen Deckel auf den Topf. Dieser sollte nicht ganz abschließen, sodass Wasserdampf entweichen kann. Das Paket könnt ihr dann einfach direkt ins Feuer stellen.

Bei uns hat das Backen im Feuer rund 4 Stunden gedauert. Dabei muss man immer mal wieder Wasser in den äußeren Topf nachfüllen und natürlich das Feuer konstant am Laufen halten. Wenn das Brot fertig ist könnt ihr es anschließend einfach aus dem Topf schütteln, das Backpapier ablösen und den Duft von warmem, frisch gebackenem Brot genießen!

Mittagessen!
Mittags aufwendig zu kochen kann auch die Kilometerbilanz des Tages ganz schön zerstören. Nach einem Regenschauer hilft aber auch eine Suppe beim Aufwärmen. Neben BWK kann man also Instantnudeln oder Tütensuppen zubereiten. Zu Brot passt aber auch Rohkost und ein Dipp dazu. Nicht zu vergessen: Ein Müsliriegel oder Kekse zur Motivation nach der Pause.

Abendessen!
Abendessen kann und sollte man ausführlich zelebrieren! In der Regel hat man dann ein wenig mehr Zeit zum „richtigen“ Kochen und kann sich für die gewanderten Kilometer belohnen.

Gefüllte Wraps
Wraps lassen sich so ziemlich mit allem füllen. Man kann auf dem Trangia Fleisch oder Gemüse anbraten. Zusätzlich kann man auch Salat oder Rohkost unterbringen. Käse und irgendeine Sauce komplettieren einen leckeren Wrap. Die Brotfladen selber könnt ihr auch auf dem Pfannenboden eines Trangias aufwärmen.

X mit Soßen
Gerade wenn man sich sportlich betätigt hat, sollte man den Energiehaushalt wieder auffüllen. Dazu eignen sich zum Beispiel Nudeln. Ähnlich satt macht Reis, Couscous oder auch Hirse. Zum Kochen all dieser Dinge benötigt man in der Regel nur Wasser.

All das lässt sich gut mit verschiedenen Soßen kombinieren. In solchen Soßen kann man dann auch Gemüse verarbeiten. Zum Beispiel Paprika in einer Tomatensauce. Sollte der Tag mal zu anstrengend gewesen sein und die Lust zum Kochen ist gering, kann man auch einfach fertige Soßen oder Pesto unter Nudeln mischen.

Wir hoffen, unsere Tipps helfen euch bei den Vorbereitungen auf das Landeslager 2020!

Gut Pfad

Eure Sippen Koalas und Bambopaden aus Saarbrücken

Hoppetosse - Das Familienteillager

Text: Melle Wieme
Bilder: freepik

Du hast vom Landeslager 2020 in Wales gehört? Du willst mit, aber bei deinem Stamm mitfahren passt irgendwie nicht mehr? Vielleicht hast du mittlerweile auch Familie und ihr habt Lust zusammen mit auf´s Landeslager zu fahren?

Für all die Pfadfinder*innen, die als Familie mitfahren oder gerne teilnehmen wollen, aber nicht mit dem Stamm fahren, haben wir uns ein feines Teillager ausgedacht … das Familien- und Erwachsenenteillager „Hoppetosse“.

„Hoppetosse“, das Schiff von Pippi Langstrumpfs Vater, verspricht Abenteuer und unbekannte Gewässer. Freut euch auf eine aufregende Zeit. Mit buntem Treiben und viel Energie, wollen wir das Lager unvergesslich machen. Lass deine Kinder den Marktplatz erobern, gib deine Fertigkeiten zum Besten und erlebe die Entstehung einer ganz eigenen, besonderen Gemeinschaft.

Schau doch mal auf der Homepage vorbei:
landeslager.vcp-rps.de

Du hast Fragen oder willst dich sofort anmelden? Dann ist Melle, die Kapitänin der Hoppetosse, deine Kontaktperson: melle@vcp-rps.de

Ahoi & Gut Pfad,

Melle

~~Pochierte Eier mit Sauce Hollandaise~~ Einfach & Lecker

Text: Isabel, Bolle & Bob vom Verpflegungsteam
Bilder: freepik

„Einfach & Lecker“ soll der Lagermarkt auf dem Landeslager heißen - das wussten wir schon zu Beginn unseres ersten Planungstreffens. Und so, wie der Name es vermuten lässt, soll auch die Verpflegung während des Lagers sein. Denn einerseits drückt nichts mehr als schlechtes Essen die Stimmung auf einem Lager und andererseits wollen wir auch niemanden stundenlang in die Kochjurte verbannen, nur weil *Pochierte Eier mit Sauce Hollandaise* auf dem Speiseplan stehen. Natürlich darf auf einem Pfadfinderlager der Nachhaltigkeitsgedanke auch nicht zu kurz kommen. Aber nur, weil uns unsere Marketingabteilung vom Namen „regional, saisonal, verpackungsarm, einfach & lecker“ abriet und wir uns dann für „Einfach & Lecker“ entschieden, bedeutet dies nicht, dass wir in Plastik eingeschweißte Avocados aus Peru in unser Sortiment aufnehmen.

Mit der Zielvorgabe, das Sortiment des Lagermarktes nachhaltig zu gestalten, machten wir uns auf die Suche nach walisischen Lebensmittelhändler*innen und landeten nach kurzer Zeit einen Glücksgriff: Watson & Pratt’s, ein mittelgroßer Biomarkt mit eigenem Bauernhof und zugehöriger Bäckerei. Ben Pratt hat richtig Bock uns bei unserem nachhaltigen Lagermarkt zu unterstützen. Sein Lebensmittelmarkt vertreibt, neben den eigens produzierten Waren, auch viele Produkte von Erzeuger*innen aus der Region. So können wir beispielsweise Butter und Eier von walisischen Produzente*innen beziehen. Wenn ihr mehr über unseren Zulieferer erfahren möchtet, besucht doch einfach dessen Internetauftritt:
www.watsonandpratts.co.uk/

Momentan arbeiten wir an der Erstellung unseres Sortiments. Neben abwechslungsreichen Tagesangeboten werden die Grundzutaten wie beispielsweise Kartoffeln, Nudeln oder Kohlrabi täglich verfügbar sein. Geplant ist, dass ihr diese selbstständig aus großen Behältern abfüllen könnt und somit weniger Verpackungsmüll auf dem Landeslager entsteht. Neben möglichst leeren Plastik- und Papiermülltonnen wollen wir natürlich auch so wenig Lebensmittel wie möglich wegschmeißen. Hierfür bedarf es dann eurer Kreativität beim Kochen! Falls der Lagermarkt vom Vortag noch ein paar schmackhafte Kohlrabi übrig hat, dann schnippelt sie doch einfach mit in den Eintopf, den es zum Abendessen geben soll. Und da wir (hoffentlich) immer einen guten Überblick über den aktuellen Lebensmittelbestand haben werden, können wir euch auch gerne mit leckeren Rezeptideen ausstatten – was ihr damit anfangt, bleibt natürlich eure Sache. ;)

Wir freuen uns auf ein spannendes & nachhaltiges Landeslager mit Euch!

Euer Team von „Einfach & Lecker“,

Isabel, Bolle & Bob

P.S.: Unser Team braucht noch dringend Unterstützung! Falls du Interesse hast, schreibe uns gerne eine Mail an verpflegung@landeslager.vcp-rps.de

Welcher Fahrtentyp bist du? Teste dich!

Text: Maja Büttner
Bilder: freepik

Wandern bis die Füße schmerzen? Singerrunde beim Sonnenuntergang? Land und Leute erkunden? Du kannst dich nicht wirklich entscheiden, was du auf der Fahrt in Wales unternehmen willst? Du fragst dich: „Was kann mir das Land eigentlich bieten?“

Mit diesem Test findest du heraus, wo und wie du am besten die Zeit verbringst, bis das Lange Landeslager 2020 endlich seine Tore öffnet!

1. Beantworte alle Fragen nach deinem ersten Gefühl
2. Zähle die ausgewählten Antworten
3. Der Buchstabe, der am häufigsten vorkommt, entspricht wahrscheinlich genau deiner Fahrtenpersönlichkeit*

***Alle Angaben ohne Gewähr ;-)**

1. Welche Aufgaben übernimmst du auf einem Lager?
A: Stammeslager? Das ist doch für die jungen Leute. Ich geh an dem Wochenende lieber so richtig wandern, der Geländelauf ist kürzer als mein Morgenspaziergang. „Rucksack auf und spontan auf Fahrt“ klingt verlockender.
B: Ich habe den Plan im Kopf, weil ich ihn gemacht habe. Wann findet welcher AK statt? Was brauchen wir für das Geländespiel? Frag mich doch einfach!
C: Am liebsten lass ich´s langsam angehen, das Wochenende ist ja auch zur Entspannung da. Meine Pimpfe sind alt genug und ich muss für niemanden mehr die Vorbildfunktion sein. Ausschlafen, frühstücken, mittagsschlafen, Mittagessen, in der Sonne liegen, Abendessen, Singerrunde.
D: Ich bin der älteste Sippling auf dem Lager. Ich bin mindestens so aktiv wie die Kids; keine Sekunde lang stehen wir still; wir toben, spielen, rangeln. Während die anderen Sippenführer*innen im Lagerrat diskutieren, spiel´ ich lieber ne Runde und beschäftige die Kleinen bis zum Essen.

2. Wenn das Beamen von Materie keine Zukunftsmusik mehr wäre, wo würdest du dich dann als erstes hinbeamen lassen?
A: Auf den Gipfel des höchsten Berges oder in die verlassenste Gegend, um den Weg zurück in die Zivilisation zu erkunden.
B: In welchem Land gibt es die höchste Dichte an Sehenswürdigkeiten?
C: An den Strand.
D: Kann ich die anderen mitnehmen?

3. Welchen Gegenstand würdest du am ehesten auf eine einsame Insel mitnehmen?
A: Ein Beil.
B: Genug Papier, um einen eigenen Reiseführer zu schreiben.
C: Eine Hängematte.
D: Kann ich die anderen mitnehmen?

4. Welche Kombination spricht dich am meisten an?
A: Muskelkater und Frühaufstehen.
B: Kunst und Kultur.
C: Ruhe und Gelassenheit.
D: Spiel und Spaß.

5. Was trinkst du am liebsten?
A: Frisches Wasser aus der Bergquelle.
B: Kaffee.
C: Ne´ kühle Limo.
D: C-Tee/Bröseltee/…

6. Welches Outfit trägst du am liebsten?
A: Wanderschuhe, Multifunktionsjacke und Zipp-Hose.
B: Reiseführer.
C: Bikini, Badeanzug oder Badeshorts.
D: Jeans, T-Shirt, Kluft.

7. Bei einer Wanderung entdeckst du ein idyllisches Flussufer. Was machst du?
A: Ich schau´s mir kurz im Gehen an. Das Anlaufen schmerzt doch am meisten.
B: Ich mach ein schönes Foto und dann geht´s weiter. Da hinten kommt doch noch die kleine Kirche.
C: Willkommene Einladung für ein kleines Mittagsschläfchen.
D: Picknick! Alle Snacks werden ausgepackt und nach dem Essen erkunden wir die Gegend.

8. Wie sieht der perfekte Abend für dich aus?
A: Völlig ausgepowert falle ich in den Schlafsack und träume von meinem Streckenrekord.
B: Nachdem wir das Zelt aufgebaut und lecker gegessen haben, kann ich im Reisetagebuch über die heutige Etappe schreiben.
C: Leckeres Essen, gemütliche Singerrunde und warmes Feuer.
D: Eine gemeinsame Nachtwanderung durch die Landschaft.

9. An historischen Gebäuden interessiert dich am meisten:
A: Wie viele Treppenstufen gilt es zu bezwingen?
B: Wann es gebaut wurde.
C: Wie teuer der Eintritt ist, mehr als 5€ gebe ich nicht aus.
D: Gibt´s einen Gruppenrabatt?

10. Wie sieht bei dir die Urlaubsplanung aus?
A: Wanderschuhe imprägnieren und Anzahl der Unterhosen ausrechnen (7 Reisetage = 3 Unterhosen).
B: Ich kaufe mir einen Reiseführer und tüftle die genaue Route aus, damit ich ja kein Denkmal verpasse.
C: Hey Siri, wo ist die Jugendherbergs-Dichte in Wales am höchsten?
D: Das Ziel ist egal, Hauptsache die Strecke ist für alle machbar.

11. Was gehört in deinen Rucksack?
A: Schlafsack und Isomatte.
B: Reiseführer und gutes Kartenmaterial, Kleidung für vorhergesagte Wetterlage und Kochrezepte.
C: Taucherbrille und Bikini/Badeanzug/Badeshorts.
D: Gemütliche Klamotten, die für alles zu gebrauchen sind, Spielideen.

12. Was fotografierst du in deinem Urlaub?
A: Ich mach eigentlich nie Fotos.
B: Historische Gebäude, alte Denkmäler, die die Geschichte des Landes erzählen.
C: Endlose Landschaften, Sonnenuntergänge, Blumen
(die ich von meinem Schlafsack aus sehen kann/ aus meinem Schlafsack hinaus fotografiert).
D: Mich und meine Liebsten.

13. Wie wichtig ist dir gutes Essen auf Fahrt?
A: Nicht so sehr, Hauptsache ich habe was im Bauch.
B: Ich probier´ mich am liebsten durch und esse etwas, das typisch für die Gegend ist.
C: Sehr wichtig, wenn ich schon wandern gehe, dann will ich mich dafür belohnen.
D: Hauptsache schnell und alle werden satt.

14. Das Foto auf deinem Reisepass …
A: … sieht mir nicht so ähnlich.
B: … könnte mein Spiegelbild sein.
C: … auf was?
D: … ist das erste Gruppenbild unserer Sippe.

Typ A: Der*Die Abenteurer*in: Er*Sie verreist, um etwas zu erleben. Er*Sie fährt grundsätzlich nur mit einem Rucksack und einer Kreditkarte mit dem Zug in eine Himmelsrichtung und lässt sich überraschen. Er*Sie war noch nie am gleichen Ort zweimal. Wozu gibt es so viel Neues zu entdecken? Auf dem Lager ist Typ A unersetzlich, weil er*sie von großen Abenteuern erzählt und die Lust auf Fahrt weckt.

Am besten lässt sich Typ A im Brecon Beacons National Park aussetzen. Dort ist die Bevölkerung verstreut und das Abenteuer lässt grüßen. Eine rauhe Landschaft und das Gelände, auf dem die SAS die härtesten Anwerber aussortiert, warten auf den*die Abenteurer*in. Auf 159 km schroffem Land wartet der Beacons Way darauf, vom*von Abenteurer*in bezwungen zu werden!

Typ B: Der*Die Bildungsbürger*in: Er*Sie verreist, um die Realität mit seinem*ihrem Reiseführer abzugleichen. Er*Sie fährt grundsätzlich nur sehr gut vorbereitet zum Flughafen und testet vorher, wie lange die Fahrt im Ernstfall dauern wird. Wenn es soweit ist, sind sämtliche Flüssigkeiten in Klarsichtbeuteln verpackt, sogar im Koffer. Typ B wechselt gelegentlich das Urlaubsziel, er*sie war im Gegensatz zu Typ A schon zweimal in der gleichen Stadt, weil er*sie beim ersten Mal nicht alle Sehenswürdigkeiten gesehen und gewürdigt hat. Auf dem Lager ist Typ B unersetzlich, weil er*sie dafür sorgt, dass am Ende alle wieder zuhause ankommen.
Typ B sollte die Gegend um den Snowdonia-Nationalpark anpeilen. Dort kann man kleine Städtchen besuchen, Denkmäler erkunden, die Geschichte des Landes erfahren und zusätzlichen noch den höchsten Berg von Wales auf der Liste abhaken.

Typ C: Die chillende Couchpotato (englisch für Sitzgruppen-Knolle, die fängt aber nicht mit C an). Er*Sie verreist grundsätzlich gar nicht, der Weg zum Kühlschrank ist schon weit genug. Aber wenn es mal sein muss, dann sollte es auch entspannend sein. Auf dem Lager ist Typ C unersetzlich, weil er*sie die Ruhe bringt. Wenn Typ B kurz vorm Hyperventilieren ist, zaubert Typ C mit spontanen Einfällen die Krise einfach weg.

Die Couchpotato sollte sich in Burry Port aussetzen lassen. Von dort aus ist es nur ein Katzensprung bis zum Strand und die Gegend lädt zum Faulenzen ein. Gemütliche Cafés im kleinen Städtchen und der Weg zum Spazieren gehen ist gesäumt von unzähligen Sitzbänken.

Typ D: Diesippe: Kein Druckfehler. Dieser Menschenschlag kommt nur vergesellschaftet vor. Eine Form der Individualität sucht man hier vergeblich. Diesippe hört man meistens schon von Weitem und dem ein oder anderen können sie temporär auf die Nerven gehen, aber das stört sie nicht. Primäres Urlaubsziel ist die Betreuung der Pimpfe tagsüber und die einzige Möglichkeit als Sippenführer*in alle Nerven zu behalten, ist das ständige Wiederholen des Mantras: „10% Verlust sind einzuplanen." Auf dem Lager ist Typ D unersetzlich, weil sie sowohl Klasse, als auch Masse mitbringen. Ohne Typ D würde das Lager nur halb so viel Spaß machen, weil sich sonst niemand für´s Programm begeistern ließe.

Diesippe sollte ihre Strecke relativ genau planen, um regelmäßig an Einkaufsmöglichkeiten vorbeizukommen und die Entfernung an das Alter der Sipplinge anzupassen. Am besten umsetzbar ist dies auf einer Teiletappe des Pembrokeshire Coast Path oder dem Inland dahinter. Wir empfehlen den, wahrscheinlich relativ jungen Sippenführer*innen, einen engen Kontakt zu einer*einem älteren, fahrtenerfahrenen Pfadi oder eine glühende Mailverbindung zum Lalalafahrtenteam, die sich schon darauf freuen, sie bei eurer Planung zu unterstützen.

How to haik II

Text: Tobias, Raul, Alex und Hennes vom Team Haik
Bilder: freepik

#Wales
Im vergangenen Splitter haben wir uns damit befasst, wie wir die erste Woche des Landeslagers zubringen werden und was es eigentlich bedeutet, auf Fahrt zu gehen. In dieser Ausgabe wollen wir uns einmal mit der Frage befassen, was es denn eigentlich so über unser Reiseziel Wales zu wissen gibt.

Fangen wir doch einfach bei den harten Fakten an: Mit ca. 3,1 Millionen Einwohnern ist Wales der zweitkleinste Landesteil des Vereinigten Königreichs, nach Nordirland. Dieser, auch in seiner Fläche verhältnismäßig kleine Landesteil liegt im Westen der Insel und grenzt an die Irische See. Unser Zeltplatz befindet sich fast direkt am Meer, in der Region Swansea, die etwa 60 km westlich der Hauptstadt Cardiff liegt. Bezahlt wird, wie im gesamten Vereinigten Königreich, mit Pfund Sterling. Eine Besonderheit der Region ist, dass neben Englisch auch Walisisch als Amtssprache gesprochen wird. Aus diesem Grund sind viele Schilder und Texte, die ihr in Wales (auf Walisisch übrigens Cymru) finden werdet, in beiden Sprachen verfasst. Dass viel walisische Wörter auf den ersten Blick unaussprechlich erscheinen, liegt übrigens daran, dass im Walisischen zwar dieselben Zeichen wie in unserem Alphabet verwendet, diese aber mitunter ganz anders ausgesprochen werden.

Landschaftlich erwarten euch in Wales vor allem große, zusammenhängende Wiesen mit leichten Hügeln und kleinen Wäldern. Vielerorts findet man Schafe und natürlich auch die für Wales typischen alten Burgen, die mit Sicherheit einen Besuch wert sind. Eine der schönsten Gegenden und sicherlich auch ein gutes Fahrtenziel ist der Brecon Beacons National Park ganz in der Nähe unseres Zeltplatzes. Dort erwartet euch eine riesige unbewohnte Hügellandschaft, gesprenkelt mit zahlreichen kleinen Seen. Falls Wiesen und Schafe nicht so euer Ding sind, könnt ihr aber natürlich auch die Küste entlangwandern. Wales ist immerhin an drei von vier Seiten vom Meer umschlossen. Anders als man es von hier kennt, besteht die walisische Küste zu großen Teilen aus hohen Klippen, zwischen denen sich aber auch immer mal wieder Strände befinden.

Bevor wir euch hier nun aber noch mehr über Wales und seine Landschaft erzählen, schlage ich vor, ihr kommt einfach nächsten Sommer auf unser Landeslager und macht euch euer ganz eigenes Bild von Land und Leuten.

Verhalten auf Fahrt
Kann ich in Wales genauso auf Fahrt gehen wie zuhause vor der Haustür oder gelten hier „andere Sitten"? Antworten darauf, wie ihr euch auf Fahrt verhalten und warum ihr diesen Sommer euer Fahrtenmesser lieber zuhause lassen solltet, findet ihr in diesem Artikel.

„Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder beschützen die Natur und wahren die Schöpfung"
Natur- und Umweltschutz sind für uns Ehrensache. Deshalb achtet bei der Fahrt darauf, dass ihr die euch umgebende Natur so wenig wie möglich und vor allem nicht nachhaltig beeinträchtigt. Dazu gehört nicht nur, dass ihr euren Müll bis zum nächsten Mülleimer transportiert (auch wenn das unangenehm ist und unter Umständen ein paar Tage dauern kann) oder dass ihr keine Äste von Bäumen absägt, statt auch mal länger nach totem Holz für´s Kothenkreuz zu suchen. Das bedeutet auch, dass ihr eure Lagerplätze so zurücklasst, wie ihr sie vorgefunden habt und auch gerne selbst wieder vorfinden würdet. Macht nur ein Feuer, wenn ihr sicher seid, dass es ungefährlich ist und sorgt dafür, dass es auch wirklich gelöscht ist, wenn ihr schlafen geht oder aufbrecht. Denkt auch bei der nötigen Hygiene immer mit: Produkte wie Spülmittel, Shampoo, Seife oder Sonnencreme gehören nicht in fließende oder stehende Gewässer. Besorgt euch biologisch abbaubare Outdoorseife und verwendet sie nicht direkt in Gewässern, sondern entnehmt Wasser, das ihr nach dem Gebrauch in einigem Abstand auf dem Boden wegschüttet.

„Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder nehmen Rücksicht und achten ihre Mitmenschen"
Auch wenn Wales eher dünn besiedelt ist, werdet ihr immer wieder auf Einheimische treffen. Wie beim Umgang mit allen Menschen ist auch hier Freundlichkeit oberstes Gebot. Es tut nicht weh, nett zu Grüßen und ein Lächeln hilft in der Regel dabei, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Das ist vor allem dann wichtig, wenn ihr vorhabt, auf Privatgrund zu übernachten. Einfach mal die Kothe auf dem Gelände von Irgendjemandem aufbauen, ohne mit den Eigentümern gesprochen zu haben, ist ein absolutes No-Go. Die meisten Menschen haben auch nichts dagegen einzuwenden eine Gruppe für eine Nacht auf ihrem Gelände zu beherbergen, sie wollen nur vorher gefragt werden. Ansonsten solltet ihr Schilder, die auf Privatgelände hindeuten, auch respektieren und nicht einfach weitergehen oder schnell mal über Zäune oder Mauern klettern, nur um abzukürzen. Denkt immer daran, dass wir Gäste sind und bei den Menschen, die in der Gegend leben, einen guten Eindruck hinterlassen wollen.

„Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder verlieren in Schwierigkeiten nicht den Mut"
Klar, man soll nicht gleich aufgeben, wenn etwas nicht so läuft wie geplant, das versteht sich von selbst. Zu diesem Pfadfindergesetz gehört aber auch, dass wir wissen, wie wir gar nicht erst in Schwierigkeiten kommen. Dabei gilt es in Wales einiges zu beachten. Gerade weil ihr mit Sicherheit auch an der Küste unterwegs sein werdet, gilt es in Verbindung mit dem Meer einiges zu beachten:

- Geht niemals im Meer schwimmen, wenn das Wetter windig oder gar stürmisch ist und die See entsprechend unruhig. Die Kraft von Wellen darf man niemals unterschätzen. Sie können euch unvermittelt von den Füßen reißen und unter Wasser ziehen oder auf den Grund schleudern.
- Schwimmt auch bei scheinbar ruhiger See nicht zu weit vom Ufer weg. Meeresströmungen verlaufen auch unterhalb einer eigentlich glatten Wasseroberfläche und können sehr schnell zur Gefahr werden. Hier haben selbst geübte Schwimmer*innen oft keine Chance mehr.
- Auch wenn es verlockend ist: Veranstaltet niemals auf eigene Faust Wattwanderungen während der Ebbe. Regelmäßig ertrinken leichtsinnige Urlauberinnen und Urlauber, weil sie sich zu weit auf das trügerische „Land" hinauswagen. Das Wasser kommt schneller zurück als man denkt und kann einen gerade in Verbindung mit schlechtem Wetter einholen, bevor man die Gefahr registriert.

Ein weiterer Punkt, mit dem ihr leicht in Schwierigkeiten geraten könnt, ist das Mitführen von Messern. In Großbritannien sind die Regelungen dafür viel strikter als in Deutschland. So ist es auch in Wales verboten, Klappmesser mit sich zu führen, deren Klingen eine Länge von 3 Inch (7,62cm) überschreiten, ebenso wie alle Messer unabhängig von der Klingenlänge, die man mit nur einer Hand öffnen kann oder bei denen man die Klinge im ausgeklappten Zustand verriegeln kann. Um euch selbst Ärger mit der walisischen Polizei zu ersparen, solltet ihr alle Messer, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, erst gar nicht mitnehmen. Die klassischen feststehenden „Fahrtenmesser" müssen also zuhause bleiben. Außerdem ist das offene Tragen auch von „erlaubten" Klappmessern verboten, ihr solltet sie also nicht sichtbar am Gürtel oder ähnliches befestigen.

*Lege dein Messer an und überprüfe so, ob du es mit nach Wales nehmen darfst.

„Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben einfach und können verzichten."
Auf Fahrt gilt das alte Motto „weniger ist mehr". Verzichtet doch einfach mal bewusst auf die Nutzung von Smartphones und genießt die neuen Eindrücke. Eine Singerunde draußen am Feuer schlägt jede Form der digitalen Unterhaltung sowieso um Längen.

Ihr merkt, es gilt auch bei unserem Fahrtenziel im Sommer einiges zu beachten. Vieles ergibt sich aber auch schon aus dem gesunden Pfadiverstand und ist mit ein bisschen Vorbereitung und Umsicht nicht allzu schwierig umzusetzen.

Wo gehen wir auf Fahrt?
Auch wenn Wales, wie ihr bereits gelesen habt, der, nach Nordirland, kleinste Landesteil von Großbritannien ist, gibt es trotzdem mehr als die direkte Umgebung des Lagerplatzes, um auf Fahrt zu gehen. Ihr könnt natürlich auch in einem anderen Landesteil beginnen und gegebenenfalls am letzten Tag die noch zu absolvierende Distanz mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. Wichtig hierbei: Informiert euch im Vorhinein von wo ihr wann zum Lagerplatz gelangt!

Zum Schluss möchte ich euch ein paar Tipps geben, in welchen Gegenden es sich definitiv lohnt auf Fahrt zu gehen:

Brecon Beacons – The Beacons Way
Der Brecon Beacon National Park liegt im Süden von Wales und erstreckt sich von der englischen Grenze bis – praktischer Weise – fast nach Swansea. Auf einer Fläche von 1344 km² dehnt sich eine Landschaft aus Mooren, Weiden und Wäldern aus. Auch ein paar Berge gibt es dort: Die beiden höchsten sind der Pen y Fan (886m) und der Corn Du (873m). Begegnen könnt ihr dort auf den Weiden unter anderem walisischen Bergponys. Aber Achtung: Nicht umsonst wird der Nationalpark von der britischen Spezialeinheit Special Air Service (SAS) als Übungsgelände für ihr Auswahlverfahren genutzt ;)

Eine Möglichkeit durch diese schöne Landschaft zu wandern ist der Beacons Way. Dieser Weg erstreckt sich über 159km von Abergavenny bis nach Llangadog. Um die gesamte Strecke zu absolvieren benötigt man, nach Angaben der Parkverwaltung, volle acht Tage. Es ist aber natürlich möglich, nur einen Teil der acht Etappen zu wandern ;). Der Weg führt durch die verschiedensten Landschaften: Über Bergrücken, durch Hügel oder entlang an Flüssen und Seen. Nicht verpassen solltet ihr auf jeden Fall das „Diving Board" beim Fan y Big oder dem Llyn y Fan Fawr, dem höchsten, natürlichen See in Süd-Wales.

Empfehlung: Die Etappen sind recht anspruchsvoll und mit teilweise über 20 km Länge vielleicht nicht für die jüngste Sippe eures Stammes geeignet. Entschließt ihr euch aber dazu, die Strapazen auf euch zu nehmen, begrüßt euch eine malerische Landschaft mit traumhaften Aussichten!

Pembrokeshire Coast Path
Der Pembrokeshire Coast Path erstreckt sich über 186 Meilen – also knapp 300 km – entlang der Küste von Cardigan über Pembroke bis hin zum Armroth Castle. Auf dem Weg findet jeder Küstenliebhaber was er braucht: Seien es hohe schroffe Klippen oder schöne, in Buchten versteckte Sandstrände. Der höchste Punkt des Weges ist bei Pen yr Afr, wo die raue See gegen 1500 Fuß hohe Klippen brandet. Doch auch der Mensch hat diesen Küstenstreifen über die letzten Jahrhunderte geprägt.
Angefangen bei den Wikingern, die die Orte Goodwick oder Fishguard gründeten bis hin zu Henry Tudor (Henry VII) der im Pembrokshire Castle das Licht der Welt erblickte. So erwartet euch also nicht nur eine wunderschöne Küstenlandschaft, sondern hier und da auch einige Ruinen, die von der Geschichte Wales erzählen. Wenn ihr euch lieber selbst von der Landschaft überzeugen möchtet, findet ihr mit Hilfe des QR-Codes auch den Weg auf Google Street View ;)

SCAN ME

Empfehlung: Auf diesen 300 km findet sich ein Abschnitt für jede Altersstufe. Habt ihr einmal genug von Küste, erwartet euch im Inland dahinter auch eine schöne Farmlandschaft!

Snowdonia Nationalpark
Der Snowdonia Nationalpark liegt im Norden Wales. Sein Name kommt von Snowdon, dem höchsten Berg Wales (1085m). Bekannt ist der Nationalpark vor allem für seine Bergketten. Seine 2170m² bestehen vor allem aus Bergen und offenen Flächen. Im Park gibt es 1479 km Fußweg auf denen ihr nach Belieben die Wildnis erkunden könnt. Sehr sehenswert sind unter anderem die Swallow Falls und der Llyn Tegid, das größte natürliche Gewässer in Wales. Wer nicht auf den Snowdon wandern möchte, kann notfalls auch mit dem Snowdon Mountain Railway hochfahren. Der Nationalpark gehört zu den nassesten Regionen von ganz Großbritannien. Solltet ihr hier auf Tour gehen wollen, solltet ihr eure Regenjacken nicht vergessen ;)

Empfehlung: Bergliebhaber*innen kommen hier voll auf ihre Kosten. Die höchsten Gipfel von Wales lassen sich hier erklimmen und auch „normale" Wanderliebhaber*innen finden hier die richtigen Touren. Dadurch, dass sich der Park bis fast zur Nordküste erstreckt, ist sogar das Meer nicht weit. Und keine Angst vor dem Wetter: Es gibt kein falsches Wetter, sondern nur falsche Kleidung :P

Cower Coast Path
Mit dem zweiten Coast Path richte ich mich an diejenigen, die gerne bis vor das Lagertor wandern möchten und dabei steile Berge und urigen Wald nicht zwingend brauchen. Der Wanderweg schlängelt sich von Burry Port im Westen an der Küste entlang über 65 Meilen bis nach Swansea und kommt einmal direkt vor dem Lagerplatz vorbei. Über die Küstenklippen, die immer wieder von kleinen malerischen Sandstränden in Buchten durchzogen werden, durch kleine Küstenstädte (mit sehr gutem Eis). Wer jetzt aber denkt, es ist alles komplett ebenerdig und rollatorengerecht täuscht sich: Zwischen dem wunderschönen Ausblick von der Klippe und dem Sandstrand zum Füße ins Wasser stecken, liegen ein paar Höhenmeter.

Empfehlung: Dieser Wanderweg ist einer der entspanntesten. Nicht zu viele Kilometer und der schöne Ausblick lädt immer wieder ein, die Seele baumeln zu lassen.

So, nun habt ihr wieder einiges über Wales gelesen und neben den vier vorgestellten Regionen und Wanderwegen gibt es natürlich noch viel mehr zu entdecken. Theoretisch ist es auch möglich auf der anderen Seite des Meerarms in England auf Fahrt zu gehen. Von dort aus gibt es ein paar Fähren nach Wales ;). Verschafft euch in Ruhe einen Überblick.

In der nächsten Splitterausgabe hört ihr dann wieder von eurem „Team Fahrt" fürs LaLaLa 2020.

Bis dahin alles Gute und Gut Pfad,

Tobi, Raul, Alex
und Hennes

Sei dabei! Hilf mit!

Wales Sommer 2020: Viele sind angereist und auf dem Marktplatz herrscht reges Treiben. Überall werkeln und schaffen sie, hier ein Gaukler, dort ein Schmied. Andere liegen in der Sonne und wieder andere erzählen die Geschichten der letzten Jahrzehnte. Der Marktplatz ist das Herz der Stadt, hier lebt die Stadt.

Klingt gut? Finden wir auch! Damit wir ein tolles Lager erleben können, brauchen wir eure Unterstützung! Wir suchen euch noch in folgenden Bereichen und in folgenden Teams:

Mitarbeiter*innen Programmteam

Das Programmteam plant ein Lager voller Stimmung und Geschichte, mit lauten und leisen Momenten und einer Story, die man so schnell nicht vergessen wird. Du bist neugierig geworden, hast Lust mitzumachen? Dann melde dich auf https://landeslager.vcp-rps.de/hilf-uns/

Lagermarktmitarbeiter*innen Verpflegung

Mitarbeit bei der Verpflegung = Kistenpacken? Fehlanzeige! Für die Dauer des Landeslagers wollen wir gemeinsam mit dir unseren Lagermarkt **„einfach & lecker“** aufbauen. Bei uns darf sich dann jeder Teilnehmende frei bedienen. Unser Konzept steht, wir brauchen allerdings dich für die Umsetzung!

Aufgaben: Inventur, Rezeptideen austüfteln, Bestellungen aufnehmen, Waren bestellen, Lagermarkt auffüllen, Schoki essen, …

Melde Dich gerne bei uns unter: verpflegung@landeslager.vcp-rps.de

Mitarbeiter*innen bei den Ninjas

BEREICH VERKEHR, SICHERHEIT & INFRASTRUKTUR

Du hast Lust unsichtbar wie ein Ninja im Hintergrund für das Lager zu kämpfen? Dann melde dich bei uns unter ninjas@landeslager.vcp-rps.de

Mitarbeiter*innen im Bereich Gesundheit

Du bist mindestens 16 Jahre alt, verfügst über eine rettungsdienstliche, pflegerische oder ärztliche Qualifikation? Perfekt! Du hast eine sanitätsdienstliche Grundausbildung absolviert und Lust deine Kenntnisse und Fertigkeiten einzubringen? Dann bist du bei uns herzlich willkommen und unsere „alten Hasen“ freuen sich darauf, den ein oder anderen Trick und Kniff aus jahrelanger Lagerambulanz-Erfahrung an Dich weiterzugeben.

Wir freuen uns auf dich, auch wenn du dir (noch) nicht sicher bist, ob der „Job“ eventuell was für Dich ist. Melde dich bei uns, gerne auch erstmal für ein unverbindliches Gespräch vorab, mit einer Mail an gesundheit@landeslager.vcp-rps.de

Frieden muss gestiftet werden

Bericht vom Herbsttreffen der Erwachsenen im VCP Rheinland-Pfalz/Saar

Text: Jürgen Jakob (Jolle)
Bilder: Jürgen Jakob (Jolle)

Das Herbsttreffen der Erwachsenen fand vom 3.-6. Oktober 2019 im Kloster Höchst/Odw. statt. Das Kloster Höchst ist seit 1962 eine Jugendbildungsstätte und Tagungshaus der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN). Es bietet mit seinen Einrichtungen ideale Voraussetzungen für Treffen aller Art und bis zu 100 Teilnehmer*innen. Das erste Ostertreffen der Kreuzpfadfinder fand hier statt.

Nach der Anreise am Donnerstagnachmittag begannen wir mit einer spirituellen Einstimmung auf unser zentrales Thema „Frieden“. Die Mitarbeiterin Ruth Hidaka sang mit uns Friedenslieder, die sie auf dem Piano begleitete. Daneben berichtete sie von ihrer japanischen Heimatstadt Nagasaki und den Folgen des Atombombenabwurfes. Frau Schellenberger führte die zweite Gruppe zu einem Labyrinth aus Buchsbaum im Garten. Dort meditierten wir über den 23. Psalm. Nach dieser musikalisch-spirituellen Einstimmung und dem ersten Abendessen versammelten sich die 30 Teilnehmer*innen zur Begrüßungsrunde am Abend. Leider können immer mehr von unserem Erwachsenenkreis aus gesundheitlichen bzw. altersbedingten Gründen nicht mehr an den Treffen teilnehmen.

Am Abend besuchten uns Bine und Jan von der Landesleitung. Sie berichteten u. a. vom Ergebnis der Werbeaktion bei den Kirchengemeinden. Immerhin konnten dadurch drei Neuanfänge im Landesverband begründet werden. Bine und Jan hielten in einer etwas provokanten Form eine Abendandacht, die zu einer lebhaften Diskussion über die C-Arbeit im VCP führte. Es zeigte sich, dass wir Älteren ein anderes Selbstverständnis zu den christlichen Inhalten der Pfadfinderarbeit haben und die C-Arbeit als unbedingten Bestandteil dieser ansehen.

Am Freitag stimmten wir den Tag mit unserer Morgenandacht ein. Später konnten wir an drei verschiedenen Gruppen teilnehmen. Unsere Musiker versammelten sich unter der Leitung von Uta zur Flötenprobe. Hans-Jürgen unterwies uns in praktischer Reanimation und erklärte die Funktionsweise eines Defibrillators. Die dritte Gruppe beschäftigte sich mit neuen Gesellschaftsspielen.

Am Nachmittag fuhren wir zur Einhardsbasilika bei Michelstadt-Steinberg. Einhard, Baumeister und Biograph Karls des Großen, ließ sie im Jahr 827 errichten. Die Einhardsbasilika gilt heute neben der Torhalle des Kloster Lorsch und der Pfalz bei Aachen als letztes Beispiel authentisch erhaltener karolingischer Architektur in Deutschland. Nach der Besichtigung der Basilika statteten wir dem malerischen Städtchen Michelstadt einen Besuch ab.

Das gesamte Treffen war dem Thema „Frieden“ gewidmet. Anlass hierfür war die Verleihung des Westfälischen Friedenspreises 2018 an die drei baltischen Staaten und die Pfadfinder*innen als „weltgrößte Jugendbewegung, die zu einer friedensorientierten Entwicklung junger Menschen beiträgt“. Der Preis wurde von Vertretern des Ringes deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder*innenverbände (RdP/RDP) entgegen genommen.

Es war daher nur folgerichtig sich mit dem Westfälischen Frieden von 1648 auseinander zu setzen. Kalla

(Karl Scherer), unser Historiker, berichtete uns am Abend recht eindrucksvoll von den über 6 Jahre währenden Verhandlungen in den Städten Münster und Osnabrück. Allein von 1642 bis 1645 dauerten die Verhandlungen über Protokollfragen, bis dann von 1645 bis 1648 der eigentliche Friedensvertrag beraten wurde. Durch den Vertrag wurde der Dreißigjährige Krieg beendet. Es war aber auch eine Zeitenwende in der Diplomatie, denn erstmals waren die beteiligten Staaten, Fürstentümer und Reichsstände gleichberechtigt und konnten auf Augenhöhe miteinander verhandeln.

Den Abend beschloss unser Senior Peter Dehmel mit einer Abendandacht in Form einer Complet.

Am Samstagvormittag durften wir unseren Referenten Peter von Unruh in unserer Mitte begrüßen. PvU war langjähriger Landesverbandsführer und ist seit 17 Jahren Direktor des Hessischen Landtages und in dieser Funktion auch Kuratoriumsmitglied, das alljährlich seit 1994 den Hessischen Friedenspreis verleiht. Peter erläuterte uns das Auswahlverfahren, welches von den vier führenden Friedensforschungsinstituten in Frankfurt/Main, Heidelberg, Bonn und Hamburg durchgeführt wird. Nach einer wissenschaftlichen Auswertung werden die Personen oder Organisationen in einem Ranking dem Kuratorium vorgeschlagen. Peter beschrieb anhand von verschiedenen Beispielen der vergangenen Jahre, wie die jeweiligen Persönlichkeiten oder Organisationen bestimmt wurden. Es wurden nicht nur bekannte Personen ausgesucht, sondern auch sogenannte Graswurzelorganisationen, die in den verschiedenen Krisenregionen der Welt aktiv sind und mit dem Friedenspreis neben Anerkennung auch einen höheren Bekanntheitsgrad erhalten.

Peter stellte die Frage, was Frieden eigentlich heißt: Früher verstand man dabei die Abwesenheit von Krieg, doch heute kommen weitere Aspekte unbedingt hinzu. Ohne Menschenrechte und menschenwürdige Umstände ist kein Frieden möglich. Dazu kommt der Rechtsfrieden, d. h. Verbrechen, insbesondere Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit müssen aufgeklärt und abgeurteilt werden, damit die Opfer und ihre Angehörigen in „Frieden" weiterleben können. Peter brachte es auf den Punkt." Frieden muss gestiftet werden, er fällt nicht vom Himmel."

Der diesjährige Hessische Friedenspreis wurde am 23.9.2019 an den äthiopischen Ministerpräsidenten Abiy Ahmed Ali verliehen. Damit wurden seine Aussöhnungsbemühungen mit dem Nachbarland Eritrea gewürdigt, mit dem Äthiopien 30 Jahre im Krieg war. Hessen hatte offenbar ein gutes Gespür, was den Preisträger betraf, denn Abiy Ahmed Ali erhielt nach unserem Herbstreffen den Friedensnobelpreis 2019 zuerkannt.

Am Nachmittag fuhren wir zur Burg Breuberg, die wegen ihres guten Erhaltungszustands zu den eindrucksvollsten Burganlagen im Odenwald zählt. Sie wurde kurz nach 1200 von der Reichsabtei Fulda gegründet und sollte die Besitztümer und das Kloster Höchst schützen.

Unser Burgführer, ein Gymnasiast, verstand es, uns mit seinen Erklärungen bis zuletzt zu begeistern. Im Johann-Casimir-Bau besichtigten wir den Rittersaal, der durch seine außergewöhnliche Stuckdecke beeindruckte. Auch das Brunnenhaus mit seinem 85 Meter tiefen Brunnen war sehenswert.

Nach dem Abendessen unterhielt uns Lutz Kettenring mit einer Bilderschau von zurückliegenden Treffen unseres Älterenkreises.

Gemeinsam besuchten wir den sonntäglichen Abendmahlgottesdienst in der zum Kloster gehörenden Kirche. Nach dem Mittagessen und den Regularien beschlossen wir die Runde mit dem traditionellen irischen Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen".

Das nächste Treffen findet vom 24.-26.04.2020 in der Bildungsstätte Heilsbach, Schönau, an der elsässischen Grenze statt und wird sich thematisch um die deutsch-französischen Beziehungen drehen.

Gut Pfad

Jolle

Landesführendenlager 2019

Text: Fabian „Fischi" Fischbach
Bilder: Alexander Wittmann

Die Felder des Biolandhof Morgenthau erstrecken sich über 90 Hektar. Zwischen den zahlreichen Gemüsesorten, die das ganze Jahr über im Wechsel gepflanzt werden, stehen auch Felder auf denen querbeet eine wilde Wiese zu wachsen scheint. Dicker Schlamm markiert im Herbst den Weg zwischen den Feldern. Selbst im November tummeln sich über den Grünflächen noch einige Insekten. Vielleicht liegt das daran, dass es ein warmer November ist. Ein paar junge Menschen kommen daher. Sie holen das Gemüse fürs Landesführendenlager ab.

Unter Nachhaltigkeit könnte gefasst werden, was sich nicht selbst die Grundlage seiner Existenz raubt. Wird Pfadfinderei als etwas verstanden, das, durch die Tätigkeit darin, vom Bestehen einer reichen Natur abhängig ist, darf diese sich nicht an deren systematischer Zerstörung beteiligen. Das gilt natürlich aktiv durch das Fällen von Bäumen um sie zu verbrennen, ebenso wie passiv, bei den Entscheidungen, die im Vorfeld beim Einkauf für ein Lager getroffen werden. Das LaFühLa 2019 fand unter dem Thema Nachhaltigkeit statt.

Vom 15.-17. November trafen sich ca. 30 Pfadfinder*innen im Schlosspark von Kleinniedesheim. Obwohl das Jahr bereits vorangeschritten war, wurde (überwiegend) in Kothen geschlafen. Alle Nahrungsmittel die den Teilnehmer*innen vom Küchenteam serviert wurden, kamen aus der unmittelbaren Umgebung. Die meisten von so nah, dass man sie mit dem Fahrrad hätte abholen können.

Freitags wurde, wie üblich, aufgebaut. „Macht bloß nicht den Rasen kaputt, weil hier jedes Jahr tausend Trauungen stattfinden." Aber das war nicht die größte Sorge an diesem Wochenende. Im geschlossenen Pavillon, der auf dem Gelände stand, wurden am Abend erste Informationen verbreitet. Die Meinungen und das Vorwissen der Teilnehmer*innen wurden erfragt, Spiele zur Umwelt gespielt, Informationstexte gelesen und auch ein bisschen diskutiert. Die Runde zerstreute sich bald. Es galt sich erst der herausfordernden Kälte zu stellen.

Am Morgen blieb nicht lange Zeit sich aus den Schlafsäcken zu schälen und auch das Frühstück musste eher knapp ausfallen, denn der Tagesplan war dicht gefüllt. Während zwei Gruppen sich mit dem Fahrrad auf den Weg machten, um sich auf dem Weingut Grünewald mit nachhaltiger Weinproduktion auseinanderzusetzen, radelte eine dritte Gruppe zunächst nach Worms in die Stadt. Es war Wochenmarkt. Im Folgenden liefen etwa zehn Pfadfinder*innen zwischen den Ständen hin und her, um mehr über das vorhandene Angebot zu erfahren. Das Ergebnis war ernüchternd: Zwar boten viele der Händler*innen Produkte – vor allem Gemüse – aus regionalem Angebot an, ebenso groß war jedoch auch die Menge der aus dem Großhandel bezogenen Waren. Früchte aus ferneren Erdregionen wurden in großem Stil angeboten. Vorteilhaft am Markt ist die geringere Menge an Verpackungsmüll, die jedoch nur in Kraft tritt, wenn auf die angebotenen Plastiktüten verzichtet wird.

Nächster Halt war der „Eine-Welt-Laden" in Worms. Eine Mitarbeiterin empfing die Gruppe herzlich und klärte vor allem über die sozialen Hintergründe der

Kakao- und Kaffeeproduktion auf. Geschmacklich mit zwei unterschiedlichen Tafeln Schokolade untermalt, erzählte sie, dass etwa die fünffache Menge des Gewinns ins Produktionsland strömte, wenn die Weiterverarbeitung im Anbaugebiet, anstatt in Deutschland oder einer anderen Industrienation stattfand. Die Projekte der Weltläden dienten, neben fairen Preisen beim Kauf der Produkte, hauptsächlich dem Aufbau solcher Produktionsstätten.

Am gleichen Tag eröffnete in Worms der Unverpacktladen „lotte & klara". Innen war es eng und dicht gedrängt. Wir trafen nur zehn Minuten nach der Eröffnung ein. Ambition des Unverpacktladens ist es Verpackungsmüll zu sparen. Die Angestellten, wie auch im Weltladen, arbeiteten im Moment noch ehrenamtlich, sollten aber nach einiger Zeit ein festes Gehalt bekommen. Die Einnahmen im Allgemeinen dienten dem Aufbau des Kulturprojekts „Alte Pferdemetzgerei", in der neben dem Laden auch ein Café und verschiedene Kunstplattformen geschaffen werden sollten. Es gab allerhand zu kaufen: Neben Limos, Brotaufstrichen und Müslis unter anderem auch Nudeln der Nudelmanufaktur Börschinger.

Frau Börschinger empfing uns im Ladenraum der Manufaktur, während Herr Börschinger noch mit den anderen beiden Gruppen zu Gange war. Sie erzählte uns allerhand über die Produktauswahl, die Entwicklung der Manufaktur und den Einzug der Produkte in die lokalen Supermärkte. Es wurde sowohl konventionell als auch „Bio" produziert. Was in welchem Maße hing auch vom Auftraggeber ab. Wir erfuhren von den strengen Richtlinien zum Erhalt des Biosiegels und als Herr Börschinger uns in die Produktion führte, auch mehr über das Nudelmachen, als wir geahnt hätten. Das manche Nudeln matt sind und andere eher glänzend, liegt zum Beispiel am Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer speziellen Beschichtung des Presskopfes.

Inzwischen war es Mittag geworden und alle Gruppen trafen sich zufällig auf dem Fahrradweg zurück zum Lagerplatz. Die Mahlzeit bestand neben Brot und Aufstrichen auch aus Salat und Gemüse vom Hof Morgenthau. Dieser verlangte dafür kein Geld. Stattdessen sollten wir zum Arbeiten kommen. Der Betriebsleiter empfing uns am Gehöft und führte uns hinaus auf die Felder. Der Hof Morgenthau baut derzeit zwischen 60 und 80 verschiedene Gemüsesorten an. Es wurden keine synthetischen Mittel auf die Felder gestreut. Es gab weder Pestizide, noch künstliche Dünger. Das führte zwar stellenweise zu großen Missernten, der hier entstandene Verlust konnte beim Verkauf jedoch durch das verbleibende Gemüse kompensiert werden. Wir erfuhren einiges über biologische Anbautechniken. Dann ging es daran unser Essen zu bezahlen:
Beim Rote Beete pflücken,
Muss man sich viel bücken.

Wir kamen schnell voran, doch was wir erfuhren schockierte manchen nicht wenig, denn der Großteil des geernteten Gemüses blieb auf den Feldern liegen, da es sich aufgrund der Bissspuren von Mäusen oder seiner Größe nicht zum Verkauf eignete. Es offenbart sich eine verschwenderische, unverständliche Seite der Gesellschaft, die nicht den Hofbetreibern zu Lasten gelegt werden kann. Vermutlich hätte ganz Kleinniedesheim davon essen können, was wir nicht ernten sollten.

Am Abend besuchte uns Richard Grünewald, Fraktionsvorsitzender der Grünen in Worms und Besitzer des zuvor besuchten Weinguts auf dem Lagerplatz. Es fand eine angeregte Diskussion über Nachhaltigkeit in Politik und Gesellschaft statt. Außerdem wurde offenbart, was die Ernährung in der auf dem Lager vollzogenen Form pro Teilnehmer*in kosten würde, wenn nicht die Gelegenheit bestanden hätte beim Bauern dafür zu arbeiten: Wir kamen auf etwas mehr als 8€ pro Person und Tag. Danach erfüllte Gesang den Pavillon und der Abend klang langsam aus. Vor der Abreise genossen wir ein gemeinsames „Eine-Welt-Frühstück". Was es damit auf sich hat, soll an dieser Stelle nicht erklärt werden, um anderen nicht die Möglichkeit zu nehmen das Spiel selbst unvoreingenommen zu spielen. Für diejenigen, die es gerne ausprobieren wollen, ist er trotzdem in diesem Splitter "versteckt" ;)

Die Ergebnisse des Wochenendes sind klar: Nachhaltigkeit hat ihren Preis. Wir haben selbst in der Hand, welche Konsumentscheidungen wir treffen und sollten uns dafür einsetzen, dass es die richtigen sind. 8€ für Verpflegung pro Person und Tag sind viel, aber es sollte darüber nachgedacht werden, ob es das nicht wert ist. Vielleicht sollte man an anderer Stelle sparen. Wir haben außerdem gelernt, dass es Möglichkeiten gibt den Supermärkten mit ihren Pestiziden und Verpackungsmengen zu entkommen. Dafür muss lediglich ein Blick über den Tellerrand gewagt werden. Was daraus gemacht wird, ist jedem*jeder selbst überlassen. Jedoch sollten wir nicht vergessen, was wir bei unseren Aufnahmen mit den Pfadfindergesetzen versprochen haben: Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder schützen die Natur und bewahren die Schöpfung.

Gut Pfad

Fischi

Eine-Welt-Frühstück

Text: Autor unbekannt

Auf dem diesjährigen Landesführendenlager haben wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Wir besuchten einen Winzer, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, sein Weingut so nachhaltig wie möglich zu unterhalten. Was bedeutet Nachhaltigkeit? Eine genau Definition gibt es dafür nicht. Richard Grünewald versteht unter „Nachhaltigkeit“ das Zusammenspiel von Ökologie, Ökonomie und Soziales, also der Schutz unserer Umwelt, das Führen seines Unternehmens und die Unterstützung aller Beteiligten.

Um das Thema euren Sipplingen zu veranschaulichen, könnt ihr mit ihnen das Eine-Welt-Frühstück oder Abendessen veranstalten.

Vorbereitung
- Lose beschriften
  (4 „Deutschland“, 8 „Rumänien“, 18 „Äthiopien“
- Schilder für Tische malen:
  „Deutschland“, „Rumänien“ und „Äthiopien“
- Tische richten:
  Deutschland: Ein gemütlicher „Tisch“ mit 4 Plätzen, reich gedeckt mit einer üppigen Auswahl und einem Überfluss an Lebensmitteln.
  Rumänien: Ein „Tisch“ mit 8 Plätzen, gedeckt mit einer ausreichenden Menge und kleinen Auswahl an Lebensmitteln.
  Äthiopien: Eine Ecke mit allen anderen Plätzen, spartanische Auswahl an Lebensmitteln (Brot, Wasser, evtl. noch etwas Butter), die nicht ausreichend für die Anzahl der Plätze ist.

Ablauf
Zu Beginn des Frühstücks ziehen alle Anwesenden ein Los und werden an die entsprechenden Plätze gesetzt. Wie es dann weitergeht, liegt in der Hand der Teilnehmer*innen… es gibt keine Regeln. Die Plätze und Lebensmittel dürfen getauscht werden, müssen aber nicht. Je nach Alter der Teilnehmenden können Hinweise gegeben werden, wie „Wollt ihr euer Land vielleicht verlassen?“, „Fragt doch mal nach dem Asylstatus in Deutschland!“ oder „Bittet ein Land mit euch zu teilen!“.

Fragen zur Reflexion:
- Wie habe ich mich auf meinem Platz gefühlt?
- Was habe ich über die anderen „Tische“ gedacht?
- Wie einfach war es für mich, etwas abzugeben? (Deutschland)
- Wie einfach war es für mich, um etwa zu bitten? (Äthiopien)
- usw.

Zum Abschluss kann der nachfolgende Text vorgelesen werden.

Wenn die Welt ein Dorf wäre ...
Wenn man die Weltbevölkerung auf ein 100 Seelen zählendes Dorf reduzieren könnte und dabei die Proportionen aller auf der Erde lebenden Völker beibehalten würde, wäre dieses Dorf ungefähr so zusammengesetzt: 57 Asiat*innen, 21 Europäer*innen, 14 Amerikaner*innen (Nord-, Zentral- und Südamerika), 8 Afrikaner*innen. Es gäbe 52 Frauen und 48 Männer, 30 Weiße und 70 Nichtweiße, 30 ChristInnen und 70 NichtchristInnen, 89 Hetero- und 11 Homosexuelle, 6 Personen besäßen 59 % des gesamten Reichtums und alle 6 kämen aus den USA. 80 lebten in maroden Häusern. 70 wären AnalphabetInnen. 50 würden an Unterernährung leiden. Eine*r wäre dabei zu sterben. Eine*r wäre dabei geboren zu werden. Eine*r besäße einen Computer. Eine*r (ja, nur eine*r) hätte einen Universitätsabschluss.

Wenn du heute Morgen aufgestanden bist und eher gesund als krank warst, hast du ein besseres Los gezogen als die Millionen Menschen, die nächste Woche nicht mehr erleben werden. Wenn du noch nie in der Gefahr einer Schlacht, in der Einsamkeit der Gefangenschaft, im Todeskampf der Folterung oder im Schraubstock des Hungers warst, geht es dir besser als 500 Millionen Menschen. Wenn du zur Kirche gehen kannst, ohne Angst haben zu müssen bedroht, gefoltert oder getötet zu werden, hast du mehr Glück als 3 Milliarden Menschen. Wenn du Essen im Kühlschrank, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen hast, bist du reicher als 75% der Menschen dieser Erde. Wenn du Geld auf der Bank, in deinem Portemonnaie oder im Sparschwein hast, gehörst du zu den privilegiertesten 8% dieser Welt. Wenn deine Eltern noch leben und immer noch verheiratet sind, bist du wahrlich schon eine Rarität. Wenn du diese Nachricht liest, bist du zweifach gesegnet: zum einen, weil jemand an dich gedacht hat, und zum anderen, weil du nicht zu den 2 Milliarden Menschen gehörst, die nicht lesen können.

Pfadfindergründung am Reformationstag Siedlung Martin Luther

Text: Eric
Bild: Pixabay

Nach langer Pause gibt es seit dem Reformationstag 2019 wieder Pfadfinder*innen in Miesau. Bereits vorher war die „Siedlung Martin Luther“ schon sehr aktiv und auch beim Sommerferienprogramm mit einem Schnupperzeltlager vertreten. Bei der Gründungsversammlung waren auch Altpfadfinder*innen und Verbandsbürgermeister Erik Emich, Phil Wendel von Landesführung des VCP RPS, Clara und Paula Sitter als Gauführung des Gau Pfälzer Wald sowie Stammesvertreter*innen aus Kusel, Breitenbach und Bexbach mit dabei. Siedlungsführer in Miesau ist Martin Bellmann, Jürgen Roland ist der Stammesälteste, Julia Junkes die Kassenwartin und Pfarrerin Ute Stoll-Rummel die Beauftragte für die christlichen Inhalte. In einem großen Fackelkreis wurden die ersten Pfadfinderversprechen auch schon abgenommen. Miriam Schäfer, Miriam Schehlmann und Renate Schröer gehören jetzt ebenso zur neuen Pfadfindersiedlung wie Jona Rummel und Eric Grabowski bei den Jungpfadfinder*innen. Die Pfadfindersiedlung Martin Luther bedankt sich bei allen Beteiligten und freut sich auf eine schöne Zeit mit tollen und vor allem wertvollen Momenten und Erfahrungen. Die Pfadfinder*innen treffen sich alle zwei Wochen samstags im Gemeindesaal in Miesau. Ob „Biber“ (unter 6 Jahren), „Wölflinge“ (zwischen 7 und 10 Jahren) oder Ältere, alle sind herzlich willkommen. Beim Weihnachtsmarkt in Miesau am 7. Dezember auf dem Dorfplatz werden sich die Pfadfinder*innen mit ihren Zelten und ihrer Arbeit präsentieren.

Gut Pfad

Eric

Herbstlager des Stamm Römer

Text: Lilly Marzen und Johanna Schneider
Bild: Stamm Römer

Dieses Jahr hat es uns – den Stamm Römer – wieder einmal nach Schmitshausen gezogen. Am 7. Oktober begann das Lager unter dem Motto: „Auf den Spuren der Kulturen". Wir hatten uns das Ziel gesetzt an 4 Tagen eine kleine Weltreise zu machen und uns die Kulturen von Spanien, Griechenland, den USA und Österreich mal genauer anzuschauen.

Als wir am Montag in Spanien ankamen, begann nach dem Einrichten sofort das Programm. Wir spielten zusammen einige thematisch passende Spiele und nach dem Abendessen gingen wir auf eine Nachtwanderung, bei der wir einige knifflige Fragen über Spanien und seine Kultur beantworten mussten, um uns das richtige Lösungswort zu erschließen. Als Belohnung wartete am Lagerplatz leckerer, selbstgemachter Kuchen auf uns. Abends verbrachten wir zusammen eine schöne Zeit in der Jurte und sangen noch ein paar spanische Lieder. Alles in allem war der erste Tag anstrengend, doch vor allem sehr erfolgreich.

Am zweiten Tag waren wir in Griechenland. Morgens frühstückten wir gemeinsam und verkündeten, wo wir uns heute befanden. Nachmittags begaben wir uns auf eine spannende Suche nach dem Schatz des Priamos, auf der wir Ares, Poseidon, Hades, Dionysos und Artemis begegneten. Auf dem Weg bewältigten wir einige knifflige Aufgaben, um schließlich zum Hüter des Schatzes – dem Göttervater Zeus – zu gelangen. Dieser begleitete uns zurück zum Lagerplatz und stellte uns die letzte Aufgabe: Wir sollten einen ihm angemessenen Thron bauen. Als wir Zeus endlich zufrieden stellen konnten, bekamen wir als Belohnung den Schatz. Nach einem weiteren schönen Abend am Feuer gingen wir alle glücklich und erschöpft ins Bett.

Am dritten Tag befanden wir uns in den USA. Morgens wurden wir mit fantastischen Pancakes verköstigt. Wie man weiß, herrscht in Amerika eine sehr besondere Wetterlage, deswegen gab es bei uns ein passendes Spiel: Wurde „Feuer!" gerufen, mussten alle unter freiem Himmel sein. Hörte man „Wasser!" durften keine Füße mehr den Boden berühren. Doch lautete es „Sturm!" mussten alle zu einer nahgelegenen unterdachten Feuerstelle rennen. Der letzte, der diese Aufgabe vollbrachte, war raus. In Amerika ist das Prinzip der Pfadfinder ein wenig anders als bei uns. Ein Unterschied ist, dass die Amerikaner sehr schnell Abzeichen erhalten können. Daher hatten wir nachmittags die Möglichkeit, uns an verschiedenen Stationen selbstgemachte, laminierte „Abzeichen" zu verdienen. Abends gab es fantastische Burger. Das Beste an ihnen war, dass sie vegetarisch waren und wir konnten damit selbst den größten Gemüse-Hasser überzeugen. Ein Ende fand der Tag bei einer gemütlichen Runde Werwolf am Lagerfeuer, Marshmallows durften da auch nicht fehlen.

Der letzte Tag gestaltete sich eher entspannt. Wir befanden uns in Österreich, wovon wir vor allem beim Essen profitierten. Es gab Kaiserschmarrn und Käsespätzle. Ein Traum! Doch der aufregendste Teil des Tages sollte noch folgen. Gegen Abend suchten wir einen schönen, abgelegenen Platz im Wald, wo auch schon ein schönes Feuer auf uns wartete. Unser Stamm wurde an diesem Tag um drei Jungpfadfinder und eine Erwachsene reicher. Als der Tschai getrunken und die letzten Lieder verklungen waren, gingen wir langsam zurück. Wir ließen diesen emotionalen Tag gemütlich in der Großraumjurte ausklingen.

Am Freitag, den 11. Oktober, hieß es wieder heimwärts fahren. Nachdem wir alles zusammengepackt und die Abschlussrunde hinter uns gebracht hatten, liefen wir los zum Bahnhof.

Es war ein sehr erfolgreiches Lager, welches aber erst dank toller Unterstützung der Älteren und unserer grandiosen Küche so zu Stande kommen konnte. Insgesamt können wir an ein spannendes Lager voller schöner Momente zurückdenken.

Liebe Grüße und Gut Pfad

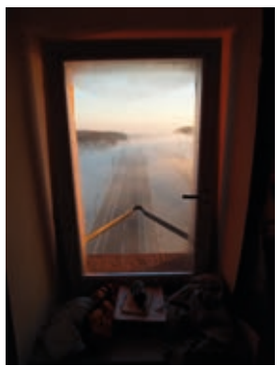
Lilly und Johanna

VERBANDSKASTEN

Die Veranstaltungen erwarten euch 2020!

Text: Landesführung
Bilder: Landesführung / freepik / friedenslicht.de

Der Lange Landesrat



Diese Aussicht aus dem Nibelungenturm kann man unter anderem genießen, wenn man früh morgens auf dem Langen Landesrat aufsteht. Anfang des Jahres sind alle Mitglieder der Bezirk- und Gauführungen, die Landesführung und Beauftragte des Landes nach Worms eingeladen. Während des Wochenendes werden aktuelle Bundes- und Landesthemen besprochen: So wird zum Beispiel die Landesversammlung vorbereitet. Aber auch ein bisschen Spaß muss sein und so finden wir immer eine Möglichkeit Neues zu entdecken und zu lernen.

Zielgruppe:	alle Mitglieder der Bezirk und Gauführungen, Landesführung und Beauftragte
Datum:	17. - 19.01.2020
Ort:	Nibelungenturm Worms
Kosten:	Keine
Kontakt:	lafue@vcp-rps.de

Die Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das höchste politische Gremium unseres Landes, indem sich Vertreter*innen aus allen Stämmen und Gauen treffen. Dort wird die Landesführung gewählt bzw. entlastet, sowie Beschlüsse über die Arbeit im VCP gefasst.

Zielgruppe:	Vertreter*innen aus Stämmen, Gauen und dem Bezirk, Landesführung und Beauftragte
Datum:	06. - 08.03.2020
Ort:	Steinbach am Donnersberg
Kosten:	Keine
Kontakt:	lvv@vcp-rps.de

Das Landesgruppenleitendentreffen

Du weißt nicht mehr, was du mit deiner Sippe oder Meute unternehmen sollst? Du brauchst neue Ideen für deine Gruppenarbeit? Dann musst du zum Landesgruppenleitendentreffen kommen! Dort könnt ihr euch mit Gleichgesinnten austauschen und viel neuen Input für eure wöchentlichen Gruppenstunden mitnehmen!

Zielgruppe:	Meutenführer*innen, Akelas, Sippenführer*innen, Mitarbeitende der Wölflings-& Pfadfinder*innenstufe
Datum:	27. - 29.03.2020
Kosten:	vorrausichtlich 15,00€
Kontakt:	Alina: alina@vcp-rps.de Pfadfinder*innenstufenbeauftragte Rebbi: rebbi@vcp-rps.de Wölflingsstufenbeauftragte

Turmuni
Die Turmuni ist eine Schulung für angehende Stammes- und Gauführer*innen und Interessierte. In einer Woche lernt ihr Vieles, um anstehende Herausforderungen in euren Ämtern zu meistern.

Zielgruppe:	Schulung für angehende Stammes- und Gauführer*innen sowie Interessierte
Datum:	14. - 19.04.2020
Ort:	Nibelungenturm, Worms
Kosten:	vorrausichtlich 40,00€
Kontakt:	Helena, Schulungsbeauftragte helena@vcp-rps.de

Landessippenhajk
Das ist eure (fast) letzte Chance zu prüfen, ob eure Sippe fit für den Landeslager-Hajk ist! Ein ganzes Wochenende geht ihr hier in der Region auf Hajk und könnt euch anschließend mit anderen Sippen Tipps zum Kochen, (Wild-) Zelten und mehr austauschen!

Zielgruppe:	Alle Sippen in RPS
Datum:	30.04. – 03.05.2020
Kosten:	vorrausichtlich 15,00€
Kontakt:	Alina, Pfadfinder*innenstufenbeauftragte alina@vcp-rps.de

Bundesversammlung
Ähnlich wie Stämme und Gaue auf der Landesversammlung ihr Mitbestimmungsrecht wahrnehmen, fahren auch gewählte Vertreter*innen auf die Bundesversammlung, um dort unser Land zu vertreten. Dort werden unter anderem die Bundesvorsitzenden entlastet bzw. gewählt, sowie über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte und Zielsetzungen des Verbandes entschieden.

Zielgruppe:	Delegierte der VCP Länder
Datum:	19. - 21.06.2020
Ort:	Burg Rieneck
Kosten:	Keine
Kontakt:	info@vcp-rps.de, lafue@vcp-rps.de

RPS feiert!
Was macht man eigentlich ab 21 Jahren im VCP? So richtig wissen wir das noch nicht. Mit RPS feiert! wollen wir ein Format etablieren, bei dem sich diese „Alterstufe" trifft. Am Lagerfeuer wollen wir über alte Zeiten schwelgen und Ideen für neue Treffen und Aktionen sammeln. Vielleicht kommen wir so der Antwort auf die Frage ein Stück näher.

Zielgruppe:	Alle 21 +
Datum:	27.06.2020
Kosten:	voraussichtlich 4,00€
Kontakt:	Levina - levina@vcp-rps.de

DAS Landeslager – Land in Sicht!
… der wohl wichtigste und coolste Termin dieses Jahr! Lernt auf einer 5-tägigen Fahrt nette, warmherzige Menschen kennen und staunt über das mystische Land Wales, welches so schön und unbarmherzig sein kann, wie die Drachen, die einst dieses Land beherrschten. Anschließend kommen alle Teilnehmer*innen für 10 Tage im Moorlakes Wood Scout Centre zusammen. Dort bauen wir gemeinsam rund um den Markt eine Stadt mit Hafen, Handwerker*innen und Künstler*innen auf!

Zielgruppe:	ab Jungpfadfinder*innenstufe (10+)
Datum:	17.07. - 02.08.2020
Ort:	Wales
Kosten:	225,00€
Kontakt:	Lagerleitung landeslager@vcp-rps.de landeslager.vcp-rps.de

Grilllandesrat
Der Grilllandesrat wird jeweils von einem anderen Gau bzw. Bezirk im Land organisiert. Ähnlich wie auf dem Langen Landesrat nehmen wir uns mehr Zeit zum Austausch und zum Besprechen von Landes- und Bundesthemen. Auch hier sind alle Mitglieder der Gauführungen, Landesführung und Beauftragte des Landes willkommen.

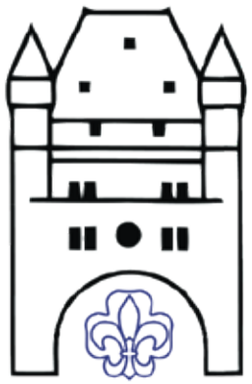
Zielgruppe:	alle Mitglieder der Bezirk- und Gauführungen, Landesführung und Beauftragte
Datum:	22. - 23.08.2019
Ort:	beim Gau Nassau Oranien
Kosten:	Keine
Kontakt:	lafue@vcp-rps.de

Landesführendenlager
Ein Wochenende mit ganz besonderem Programm – nur für euch! Wir wollen allen aktiven Leiter*innen und Mitarbeitenden Danke sagen für die Arbeit des letzten Jahres!

Zielgruppe:	alle Leiter*innen und Mitarbeiter*innen in Stämmen, Gauen und Land
Datum:	13. - 15.11.2020
Kosten:	vorrausichtlich 15,00€
Kontakt:	lafue@vcp-rps.de

Turmbauhütte
Alle Jahre wieder gilt es unseren schönen Nibelungenturm wieder ein wenig aufzuhübschen. Daneben ist natürlich auch immer Zeit für gutes Essen und ne´ Menge Spaß! Ihr habt auch die Chance die Turmkatakomben zu erkunden und vielleicht findet ihr dabei auch den berühmten Nibelungenturmschatz ;-)

Zielgruppe:	Alle Pfadfinder*innen mit Herz für den Turm
Datum:	11. - 13.12.2019
Ort:	Nibelungenturm Worms
Kosten:	Keine
Kontakt:	lafue@vcp-rps.de



#pfaditalk

Text: Maja Büttner
Bild: freepik

Reis mit Sch***, Käsenudeln. Das sind die ersten Gerichte, die mir einfallen, wenn ich an Fahrtenessen denke. Aber natürlich gibt´s noch viel mehr, was man problemlos mit einem Trangia zaubern kann. Da vier Augen aber bekanntlich mehr sehen, als zwei und dem entsprechend viele Hirne mehr Essensideen haben, als eins, seid ihr gefragt!

Wir wollen eure Lieblingsfahrten- oder lagergerichte sammeln. Im besten Fall dauern sie nicht allzu lang und die Zutaten lassen sich gut transportieren.

Schickt uns eine kurze Zutatenliste und eine kleine Anleitung, vielleicht sogar mit einem Foodie und lasst die anderen an euren kulinarischen Kunststücken teilhaben.

Alle Jahre wieder … ruft der Stiftungsrat

Einmal im Jahr trifft sich der Stiftungsrat VCP Rheinland-Pfalz/Saar – dieses Jahr Ende Oktober in Lambsheim. Aber warum haben wir überhaupt eine Stiftung und was macht die genau?

Text: Jan Paulus
Bilder: Jan Paulus, freepik, VCP RPS

Auf einem Stiftungsrat trifft man bekannte aktive Gesichter aus dem Land. Aber auch Pfadfinder*innen die nicht mehr aktiv sind, aber immer noch uns Aktive mit ihrem Wissen und Know-how unterstützen möchten. Gemeinsam wird Kaffee getrunken, Plätzchen gegessen aber vor allem Vieles beredet und geschafft!

„Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendarbeit des VCP Land Rheinland-Pfalz/Saar sowie deren Unterstützung und die Beratung der Gruppen vor Ort. Die Stiftung ist Rechtsträger des Verbandes und Arbeitgeber für Pädagogen*innen [sic] und Verwaltungsmitarbeiter*innen im Landesbüro."

So ist der Zweck der Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar offiziell in seiner Satzung festgehalten. Vereinfacht heißt das ungefähr so viel, dass die Stiftung uns beim Pfadfinden unterstützt. Sie sorgt dafür, dass wir durch Hauptamtliche in unserem Ehrenamt begleitet werden. Außerdem hilft sie uns unsere tollen Ideen zu verwirklichen: So bekommen wir zum Beispiel viel Unterstützung bei der Realisierung des Landeslagers 2020 in Wales. Die Stiftung bleibt dabei aber in der Regel im Hintergrund. Der eigentliche Jugendverband bleibt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleitet.

Einmal im Jahr trifft sich das höchste Gremium der Stiftung, der Stiftungsrat. Dieser setzt sich zusammen aus einem*r Landesführer*in, Vertreter*innen der Gaue/Bezirk und weiteren sachkundigen Personen, die einen Vorstand wählen und die Arbeit des Vorstandes begleiten und prüfen. Alljährlich wird bei diesem Treffen zusammen der Haushalt der Stiftung und unseres Nibelungenturmes reflektiert. Ein Thema, welches die Stiftung in letzter Zeit besonders begleitet, ist zum Beispiel auch die Verlängerung des Pachtvertrages für den Nibelungenturm.

Der Vorstand besteht aus drei vom Stiftungsrat zu wählenden Personen sowie einem*r Landesführer*in des VCP Land Rheinland-Pfalz/Saar.

Der aktuelle Stiftungsvorstand besteht aus Christoph Krubasik, Gero Beisel, Patrick Peisch und unserem Landesführer Phil Wendel.

Der Stiftungsrat

Wer die drei sind und woher sie kommen wollen wir euch hier kurz vorstellen:

„Kruba" Christoph Krubasik war 2007 -2010 Landesführer. Er kommt aus dem Stamm Salier, Gau Neuburgund.

Gero war die letzten Jahre Bundesschatzmeister im VCP Bundesvorstand. Er kommt aus dem Stamm Nikolaus Graf von Zinzendorf, Bezirk Rheinfranken.

Patrick ist der jüngste und seit diesem Jahr neu im Vorstandsteam. Er kommt aus dem Stamm Scheidter Haufen, Saarbrücken.

Internationales im VCP

Im VCP gibt es eine Menge internationaler Veranstaltungen, bei denen sich Pfadfinder*innen aus aller Welt treffen und gemeinsam das Abenteuer Pfadfinden erleben. Hier haben wir ein paar Termine für das nächste Jahr für euch zusammengestellt.

Text: Michelle Morgenstern

Veranstaltungen in Europa

Veranstaltung	Wo	Termin	Für wen?
International Rover Week Winter'20	Kandersteg International Scout Centre, Schweiz	30. Dezember 2019 – 06. Januar 2020	Ranger*Roverstufe
White Wolf Winter Camp	Ložmetējkalns, Lettland (ca. 40 km von Riga)	10. – 12. Januar 2020	12 - 22 Jahre
Internationale Musische Werkstatt (IMWe)	Burg Rieneck, Deutschland	05. – 13. April 2020	17+ Jahre
Islandic National Jamboree 2020	Island	08. – 14. Juli 2020	10 - 18 Jahre
Valkama 2020	Syndalen, Hanko, Finnland	15. – 23. Juli 2020	Alle Stufen
Jamborette 2020	Belgien	18. - 28. Juli 2020	14 - 18 Jahre
Dutch National Jamboree 2020	Zeewolse, Niederlande	25. Juli – 02. August 2020	14 - 15 Jahre
Vasalägret 2020	Stensö (Südkalmar), Schweden	27. Juli – 01. August 2020	8 - 15 Jahre
European Scout Jamboree	Danzig, Polen	27. Juli – 06. August 2020	Pfadfinder*innenstufe
International Rover Week Summer'20	Kandersteg International Scout Centre, Schweiz	August 2020	18 - 26 Jahre
Flow Vienna international Jamborette	Österreich	03.- 12. August 2020	10-20 Jahre
63. Jamboree-on-the-Air (JOTA)/ 24. Jamboree-on-the-Internet (JOTI)	Überall	16. – 18. Oktober 2020	Alle Stufen
Intercamp 2020	United Kingdom	29. Mai – 01. Juni 2020	11 - 16 Jahre
Peak International Scout and Guide Camp	Derbyshire, England	25. Juli – 01. August 2020	Pfadfinder*innenstufe
Wings 2020	Windsor Great Park, Berkshire, England	25. Juli – 01. August 2020	Pfadfinder*innenstufe
Quest 2020	Oxford, England	26. Juli – 01. August 2020	10 - 17 Jahre
BrumJam 2020	Worcestershire, UK	01. - 08. August 2020	10 - 17 Jahre

Veranstaltungen in Europa

Veranstaltung	Wo	Termin	Für wen?
Essex International Jamboree2020	Boyton Cross, Chelmsford, England	01. - 08. August 2020	10 - 17 Jahre
Durham 2020	Wolsingham, Durham, UK	01. - 08. August 2020	Pfadfinder*innenstufe
Camp Brave	Dalkeith Country Park, Schottland	02. – 08. August 2020	10 - 18 Jahre
Camp Dragon	Anglesey, Wales	23. – 29. August 2020	10 - 18 Jahre

Veranstaltungen in Asien, Afrika und Amerika

Veranstaltung	Wo	Termin	Für wen?
22. International Adventure Programme von WAGGGS	Pachmarhi, Madya Pradesh, Indien	02. – 08. Februar 2020	12 - 45 Jahre
Girl Scouts Philippines International Camp	Calamba City, Laguna, Philippinen	18. – 21. Februar 2020	15 - 17 Jahre
Japan International Youth Event	Tokashiki, Okinawa, Japan	08. – 11. März 2020	18 - 25 Jahre
African Scout Jamboree	Kampala, Uganda	03. – 12. August 2020	11 - 17 Jahre

Ihr wollt mehr Informationen zu den Veranstaltungen oder gleich wissen, wie ihr euch anmelden könnt? Dann meldet euch gerne per Mail bei mir unter michelle@vcp-rps.de

Liebe Grüße & Gut Pfad

Michelle

Miles ... Wer ist eigentlich Miles?

Text: VCP
Bild: VCP

Wer bist denn du?
Ich bin Miles, der Biber. Wie alle meine Artgenossinnen und –genossen bin ich lieber in Gesellschaft als alleine unterwegs und sehr neugierig. Ich will alles wissen und Neues kennenlernen! Dafür baue ich gerne Brücken beziehungsweise Dämme, um an unbekannte Ufer zu gelangen.

Du hast einen sehr außergewöhnlichen Namen. Ist das dein Fahrtenname?
So könnte man das auch sagen… Miles ist Englisch und bedeutet „Meilen". Der Name kommt daher, dass ich so gerne unterwegs bin und auf meinen Reisen große Strecken zurücklege.

Und woher kommt deine Lust am Reisen?
Am liebsten stille ich meinen Wissensdurst, indem ich rausgehe in die Welt und spannende Abenteuer erlebe. Weg von zu Hause treffe ich viele Menschen, die mir ihre spannenden Geschichten erzählen. Aber auch die Orte, die ich besuche, faszinieren mich: die weiten Landschaften, Seen, Wälder und die Ungewissheit, was wohl hinter dem nächsten Hügel auf mich wartet.

Wie wir gehört haben, bist du viel herumgekommen. Wo bist du denn schon überall gewesen?
Ach, das spielt doch keine große Rolle. Viel spannender ist doch die Frage, wo ich überall noch hinkommen werde! Hauptsache: hinaus in die große weite Welt.

Und wo soll es als nächstes hingehen?
Das weiß ich noch gar nicht so genau. Denn das kommt ganz darauf an, wer mich als nächstes mitnimmt, um mit mir coole Schnappschüsse für meinen Blog zu schießen.

Na dann wünschen wir dir alles Gute für deine nächsten Abenteuer und bedanken uns mit einem herzlichen „Gut Pfad" für das Interview.

Wollt ihr Miles mitnehmen?
Egal ob mit eurer Sippe oder gleich eurem ganzen Stamm: Miles ist für jeden Spaß zu haben.
Hauptsache, es geht ins Ausland!

Meldet euch online unter:
https://www.vcp.de/kontakt/miles-mitnehmen/

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER
Rheinland-Pfalz/Saar

Beauftragung Friedenslicht in Mainz / Speyer

Jedes Jahr am 3. Advent macht sich ganz RPS auf den Weg, um ein ganz besonderes Licht abzuholen: Das Friedenslicht. Dazu haben wir an verschiedenen Orten wunderbare Gottesdienste. Das Friedenslicht ist eine Aktion des Ringverbandes und wird in den meisten Städten in gelebter Kooperation vorbereitet und durchgeführt.

Auch in unserer Landeshauptstadt Mainz und der Domstadt Speyer finden Friedenslichtgottesdienste statt. Damit auch dort eine gelebte Kooperation entstehen kann, suchen wir eine*n Beauftragte*n für das Friedenslicht, speziell in Mainz und in Speyer.

Aufgaben:
- Vernetzung mit den ortsansässigen Pfadfinder*innen des Ringverbandes
- Gemeinsame Vorbereitung des Friedenslichtgottesdienstes
- Öffentlichkeitsarbeit für den Friedenslichtgottesdienst in Mainz bzw. Speyer

Profil:
- Du wohnst in Mainz bzw. Speyer oder unmittelbarer Umgebung
- Du hast Spaß daran Gottesdienste inhaltlich zu gestalten
- Du bist offen, dich mit Pfadfinder*innen aus anderen Verbänden zu vernetzen

Du möchtest dich für das Friedenslicht in Mainz oder Speyer engagieren? Dann freuen wir uns auf eine Mail mit kurzer Vorstellung von dir an: lafue@vcp-rps.de

VCP Rheinland-Pfalz/Saar • Stadtgrabenstraße 25 a • 67245 Lambsheim
Telefon: +49 (6233) 21955 • Telefax: +49 (6233) 9250 • www.vcp-rps.de

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER
Rheinland-Pfalz/Saar

Beauftragung RPS feiert!

Einmal im Jahr feiert RPS für die Erwachsenenstufe ein großes Fest. Hier sollen Aktive, Ehemalige und Interessierte zusammenfinden und das Abenteuer Pfadfinden gemeinsam erleben.

Für diese Veranstaltung suchen wir eine*n Beauftragte*n, der sich um die Organisation kümmert.

Aufgaben:
- Planung und Organisation der Veranstaltung „RPS feiert!"
- Einladung und Berichterstattung für die Veranstaltung
- Schaffung eines Teams zur Durchführung der Veranstaltung

Profil:
- Du kennst dich aus mit Veranstaltungsplanung und hast schon einmal eine Stammes-, Gau- Bezirks- oder Landesaktion geplant
- Du hast Spaß daran für die Vernetzung von Pfadfinder*innen alter Altersklassen zu sorgen
- Du bist offen, dich mit anderen auszutauschen und ein Team um dich herum zu bilden

Du möchtest dich für diese tolle Veranstaltung im Land engagieren? Dann freuen wir uns auf eine Mail mit kurzer Vorstellung von dir an: lafue@vcp-rps.de

VCP Rheinland-Pfalz/Saar • Stadtgrabenstraße 25 a • 67245 Lambsheim
Telefon: +49 (6233) 21955 • Telefax: +49 (6233) 9250 • www.vcp-rps.de

Termine

13.12. - 15.12.2019
Turmbauhütte

15.12.2019
Friedenslicht

06.03. - 08.03.2020
Landesversammlung

27.03. - 29.03.2020
Landesgruppenleitendentreffen

14.04. - 19.04.2020
Turmuni

30.04. - 03.05.2020
Landessippenhajk

20.06.2020
RPS feiert!

17.07. - 02.08.2020
Langes Landeslager 2020

22.08. - 23.08.2020
Grilllandesrat

13.11. - 15.11.2020
Landesführendenlager 2020

Alle Termine findest du auf **vcp-rps.de**

Informationskanäle des vcp rps

- http://vcp-rps.de
- Mailverteiler „Kette" - Anmeldung unter http://vcp-rps.de/service/kette/
- https://www.facebook.com/vcprps/
- https://www.instagram.com/vcprps/

IMPRESSUM
SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung:
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam:
Maja Büttner, Alina Büttner, Patrick Franz, Alexander Wittmann, Jan Paulus, Bine Stothut, Rebecca Armingeon, Dorothee Schmidt, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Kristina Kämmerer

Layout:
aufdenpunkt.
Neumühler Weg 49a
66130 Saarbrücken
https://adp-media.de
E-Mail: post@adp-media.de

Bildnachweise:
Titel: Alexander Wittmann
Rückseite: freepik

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

REDAKTIONSSCHLUSS SPLITTER 111
27. Januar 2020

Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse: splitter@vcp-rps.de

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
VSt DP AG · Entgelt bezahlt · D6376